



ETF-JAHRESBERICHT 2004

EINLEITUNG

Der Jahresbericht beschreibt die wichtigsten Ergebnisse der Tätigkeit der ETF im Jahre 2004 im Hinblick auf die in der Mittelfristigen Perspektive für 2004-2006 und dem Jahresarbeitsprogramm für 2004 festgelegten Ziele, die beide im November 2003 vom Vorstand angenommen wurden. Er zeigt den Nutzen der operativen Tätigkeiten der ETF für die Gemeinschaft, nimmt eine Bewertung der Auswirkungen dieser Aktivitäten vor und analysiert die Risikofaktoren, die zu Änderungen in der Umsetzung des Arbeitsprogramms geführt haben. Aus dem Bericht geht hervor, dass sich die ETF auf der Organisationsebene innerhalb ihres ordnungspolitischen Rahmens bewegt. Ferner belegt er, dass sich die ETF darum bemüht hat, den Empfehlungen der Kontrollbehörden zu folgen, dass sie die ihr zur Verfügung stehenden Mittel effektiv verwaltet und ihre Akteure wirksam einbezieht.

Das wichtigste politische Ereignis mit Auswirkungen auf die operativen Tätigkeiten der ETF war im Mai 2004 der EU-Beitritt von zehn neuen Mitgliedstaaten. In enger Zusammenarbeit mit dem Cedefop hat die ETF im Beitrittsprozess intensiv begleitet. Sie setzte ihre Unterstützung der zehn neuen Mitgliedstaaten bis Mai 2004 auf dem Gebiet des Kapazitätsaufbaus, insbesondere hinsichtlich der Vorbereitung für den Europäischen Sozialfonds, und bei der Bereitstellung von Informationen und der Analyse von Fortschritten in der Entwicklung der Bildungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungspolitik fort. Durch die Einbindung des Netzes nationaler Beobachtungsstellen in das ReferNet von Cedefop konnte deren Nutzen für die Gemeinschaft weiter verbessert werden. Die von der ETF gesammelten wertvollen Erfahrungen werden bereits weitergegeben und an die speziellen Bedingungen der übrigen Kandidatenländer, insbesondere der Türkei, angepasst. In den westlichen Balkanländern unterstützt die ETF die Ausrichtung der CARDS-Programme für die Berufsbildungsreform (VET) auf die längerfristige politische Zielsetzung des Beitritts. Neben dem Aufbau von Kapazitäten auf nationaler Ebene setzt sich die ETF für eine regionale Perspektive mithilfe des Programms unabhängiger Beurteilungen (Peer Reviews) und von Arbeitsmarktanalysen ein. Im Mittelmeerraum hat die ETF die EU bei der Erarbeitung von den politischen Zielsetzungen der Europäischen Union entsprechenden VET-Programmen unterstützt und bei der Weiterentwicklung sektorweiter Ansätze und der Erarbeitung von Aktionsplänen für die im Entstehen begriffene Nachbarschaftspolitik Hilfestellung geleistet. Ein entscheidender Schritt war die Erarbeitung und Inangriffnahme des dreijährigen MEDA-Regionalprojekts „Ausbildung für Arbeit“, das von der ETF durchgeführt wird und der Förderung des für die Beobachtungsfunktion erforderlichen institutionellen Aufbaus in der Region dient. Auch in Osteuropa und Zentralasien unterstützte die ETF die EU bei der Vorbereitung der Nachbarschaftspolitik und beteiligte sich weiterhin am Prozess der Projektidentifizierung sowie an der Entwicklung neuer Konzepte, die der Integration der Berufsbildungsreform in zentrale Politikbereiche wie Armutsbekämpfung und lokale Entwicklung dienen. Aufgrund des zunehmenden Bekanntheitsgrades des Tempus-Programms unter den Universitäten und der wachsenden Erwartungen hinsichtlich der Leistungen der ETF, insbesondere auf dem Gebiet der Vor-Ort-Überwachung, hat die ETF ihre der Europäischen Kommission gewährte technische Hilfe bei der Umsetzung des Programms nochmals erweitert.

Auf Organisationsebene beging die Europäische Stiftung für Berufsbildung 2004 den zehnten Jahrestag ihrer Gründung. Im Juni 2004 übergab ferner Peter de Rooij, von 1994 bis 2004 Direktor der ETF, die Geschäfte an mich als neue Direktorin. Somit kam der Sicherung der Kontinuität in der Entwicklung der Organisation entsprechend den in der Mittelfristigen Perspektive für 2004-2006 definierten Leitlinien und den im Arbeitsprogramm für 2004 festgelegten Aufgaben entscheidende Bedeutung zu. Die ETF setzte im Berichtszeitraum die Entwicklung ihrer Unterstützungsfunktionen und Risikokontrollmaßnahmen fort und bemühte sich weiterhin um die Einhaltung des ordnungspolitischen Rahmens und der bei früheren Audits und Bewertungen gegebenen Empfehlungen. Auch baute die ETF ihre externe Kommunikationskapazität 2004 weiter aus. Im Rahmen ihrer operativen Tätigkeiten und Maßnahmen auf Organisationsebene führte die ETF im Berichtszeitraum mehr als 50 Seminare und Konferenzen durch, an denen insgesamt über 1 000 Fachleute teilnahmen. Die Website der ETF wurde aktualisiert und von mehr als 50 Millionen Menschen besucht (mehr als die dreifache Besucherzahl des Vorjahres).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die ETF im Jahr 2004 ihre Position als die EU-Einrichtung gefestigt hat, die die Partnerländer bei der Entwicklung von hochwertigen Berufsbildungssystemen im Rahmen der von der EU erarbeiteten Politik und Programme im Bereich der Außenbeziehungen entsprechend der Mittelfristigen Perspektive für 2004-2006 unterstützt. Die ETF hat die im Arbeitsprogramm für 2004 festgelegten Ziele erreicht, ihre Effizienz und Effektivität verbessert und die Einhaltung des ordnungspolitischen Rahmens gesichert.

Das Jahr 2004 war aus mehrfacher Sicht ein Übergangsjahr, geprägt von der Wahl eines neuen Europäischen Parlaments, einer neuen Kommission und der sich auf Gemeinschaftsebene herausbildenden grundsätzlichen Erkenntnis, dass dem Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung eine entscheidende Rolle beim Erreichen der von der EU für ihre Außenbeziehungen formulierten Ziele zukommt. Die ETF ist bereit, die EU und ihre Einrichtungen dabei zu unterstützen, und hat sich umfassend auf diese Aufgabe vorbereitet.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und den zahlreichen Einrichtungen und Vertretern in der EU wie auch unseren Partnerländern danken, die uns beim Erreichen dieser großen Ziele hilfreich zur Seite standen. So möchte ich mich insbesondere bei Peter de Rooij für seinen entscheidenden Beitrag zur Gründung der ETF bedanken. Ich danke Ihnen allen für die bisher geleistete Unterstützung und ich freue mich darauf, die Arbeit mit Ihnen 2005 fortsetzen zu können.

Muriel Dunbar
Direktorin

INHALT

Einleitung	3
TEIL I Globale politische Ergebnisse	7
1.1 Einleitung	7
1.2 Rolle der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)	7
1.3 Aufbau der ETF	7
1.4 Fortschritte der ETF bei der Umsetzung des in der Mittelfristigen Perspektive für 2004-2006 festgelegten Entwicklungsrahmens	8
1.5 Wichtige Beschlüsse des ETF-Vorstands	10
1.6 Beratungsgremium	11
1.7 Rentabilität – Übersicht	13
1.8 Kandidatenländer (Aktivität 1)	19
1.9 Südosteuropa (Aktivität 2)	21
1.10 Unterstützung für den Mittelmeerraum (Aktivität 3)	23
1.11 Osteuropa und Zentralasien (Aktivität 4)	26
1.12 Entwicklung und Koordination von Fachwissen (Aktivität 5)	29
1.13 Technische Hilfe bei der Umsetzung des Tempus-Programms (Aktivität 6)	30
TEIL II Organisation, Verwaltung und interne Kontrollnormen	33
2.1 Kontrollumfeld	33
2.2 Personalentwicklung	35
2.3 Externe Kommunikation	36
2.4 Bewertung der Tätigkeiten der ETF	38
TEIL III Empfehlungen und Folgemaßnahmen zu 2003	39
TEIL IV Fragen im Zusammenhang mit der Erklärung	41
4.1 Solides Finanzmanagement operativer Tätigkeiten	41
4.2 Management der Personalverträge	41
TEIL V Erklärung der Direktorin und Vorbehalte	43
Teil VI ANHÄNGE	45
6.1 Internes Verfahren zur Erstellung des Jahresberichts	45
6.2 Entwurf des Jahresabschlusses	47
6.3 Personalplan	50

TEIL I GLOBALE POLITISCHE ERGEBNISSE

1.1 Einleitung

Mit der Vorlage des Jahresberichts 2004 kommt die ETF ihrer Pflicht zur Berichterstattung über die in diesem Jahr durchgeführten Aktivitäten nach. Er unterstreicht den Nutzen der einzelnen ETF-Aktivitäten für die Akteure.

Der Bericht entspricht der von der Kommission angenommenen Gliederung und umfasst sechs Teile. Teil I gibt einen Überblick über die Ergebnisse der operativen Tätigkeiten der ETF in den einzelnen Regionen wie auch die Kompetenzentwicklung und die technische Hilfe bei der Umsetzung des Tempus-Programms. In Teil II geht es um die Entwicklungen im Bereich der Unterstützungsfunktionen der ETF und insbesondere die Bemühungen der Stiftung um Einhaltung des ordnungspolitischen Rahmens einschließlich der internen Kontrollnormen. Die von der ETF ergriffenen Maßnahmen zur Umsetzung der im Jahresbericht 2003 und den Berichten des Europäischen Rechnungshofes von 2002 über die externe Evaluierung gegebenen Empfehlungen werden in Teil III beleuchtet. Die Teile IV und V befassen sich mit Fragen bezüglich der Erklärung der Direktorin selbst, dass der Bericht die Tätigkeit der ETF wahrheitsgetreu und angemessen widerspiegelt. Teil VI umfasst alle Anhänge zu den einzelnen Abschnitten des Berichts.

1.2 Rolle der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)

Die ETF fördert den Austausch von Fachwissen auf dem Gebiet der Berufsbildung zwischen den Regionen und Kulturen. Im Auftrag der Europäischen Union hilft die ETF den Partnerländern bei der Entwicklung von Qualifikationen und Wissen. Dadurch fördert sie die Verbesserung der Lebensbedingungen und das staatsbürgerliche Engagement in demokratischen Gesellschaften, die Menschenrechte und kulturelle Vielfalt achten.

Als EU-Einrichtung setzt sich die ETF für die Werte und Ziele der Europäischen Union ein und trägt zur nachhaltigen Entwicklung in ihren Partnerländern bei. In ihrer Tätigkeit geht die Stiftung davon aus, dass Berufs- und Hochschulbildung (mithilfe des Tempus-Programms) in modernen Volkswirtschaften einen entscheidenden Beitrag zu Wohlstand, Beschäftigungsfähigkeit und sozialem Zusammenhalt leisten. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die ETF eng mit den jeweiligen Partnerorganisationen zusammen, um die Wissensentwicklung und den Erfahrungsaustausch zu fördern.

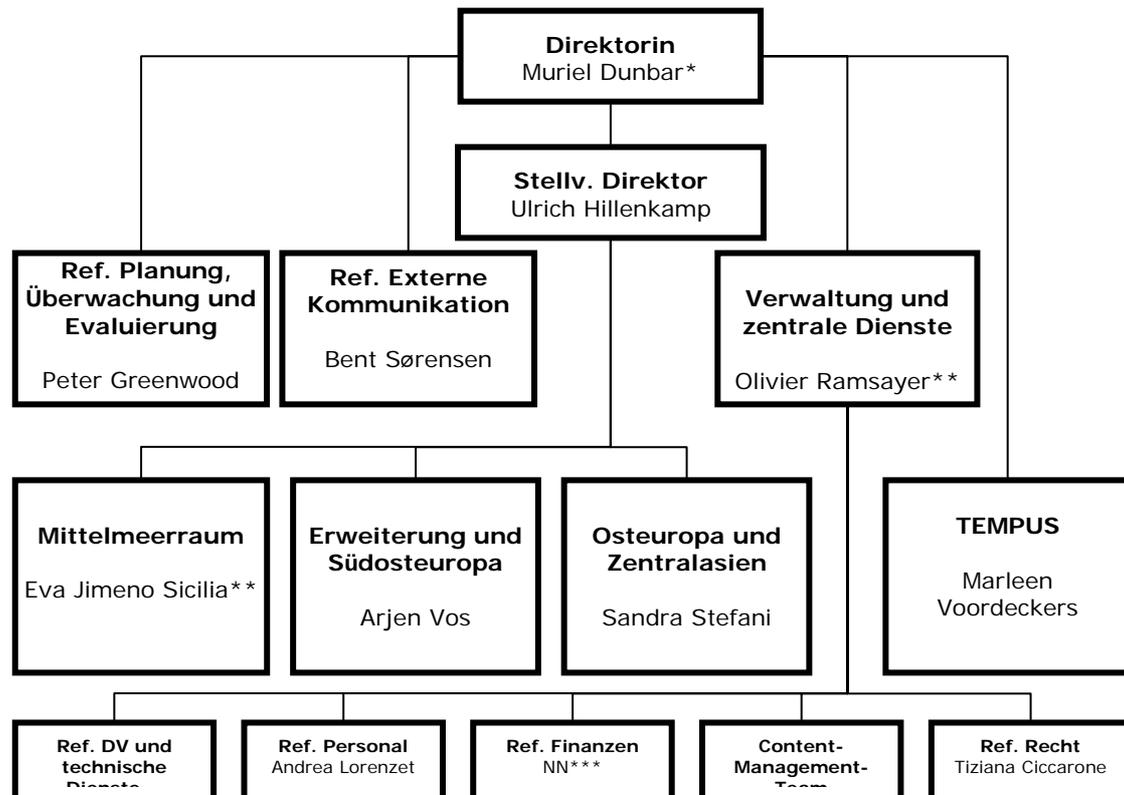
Die ETF bietet ihre Dienstleistungen fünf Generaldirektionen der Europäischen Kommission¹ an (den GD Außenbeziehungen, Erweiterung, Beschäftigung und Soziales, Bildung und Kultur, die die Aufsicht über die ETF hat, sowie dem Amt für Zusammenarbeit EuropeAid). Außerdem erbringt sie Dienstleistungen für die Delegationen der Europäischen Kommission in den Partnerländern sowie für die Europäische Agentur für Wiederaufbau. Im Rahmen von Maßnahmen im Bereich der Außenbeziehungen der EU erbringt die ETF ferner Dienst- und Unterstützungsleistungen für die EU-Mitgliedstaaten.

1.3 Aufbau der ETF

Der Vorstand der ETF unter dem Vorsitz des Generaldirektors der GD Bildung und Kultur setzt sich aus Vertretern der Mitgliedstaaten, der Europäischen Kommission und der Kandidatenländer als Beobachter zusammen. Der Vorstand nimmt das Jahresarbeitsprogramm und den Haushaltsplan der ETF an und wird außerdem zu Fragen der strategischen Ausrichtung und der Verwaltung der ETF angehört. Der Direktor der ETF erstattet dem Vorstand Bericht und ist außerdem Vorsitzender des Beratungsgremiums. Im Jahre 2004 verfügte die ETF über einen Stellenplan für 104 Bedienstete auf Zeit und einen Haushalt von 17,6 Mio. EUR.

¹ Der Anhang enthält eine ausführliche Übersicht über die im Jahr 2004 an die ETF gerichteten Ersuchen der Kommission zur Erbringung von Dienst- und Unterstützungsleistungen.

Die operativen Tätigkeiten der ETF untergliedern sich überwiegend nach geografischen Gesichtspunkten. Drei Abteilungen sind für die Kandidatenländer und den westlichen Balkan, für Osteuropa und Zentralasien sowie für den Mittelmeerraum zuständig. Eine weitere Abteilung leistet der Kommission technische Hilfe bei der Umsetzung des Tempus-Programms. Die Referate Verwaltung und zentrale Dienste, externe Kommunikation und Planung, Überwachung und Evaluierung unterstützen die operativen Tätigkeiten der ETF.



* Am 1. Juli 2004 trat Muriel Dunbar die Nachfolge von Peter de Rooij als Direktor der ETF an.

** Am 1. März 2004 löste Eva Jimeno Sicilia Herrn Olivier Ramsayer als Leiter der Abteilung Mittelmeerraum ab, und Herr Ramsayer wurde Nachfolger von Markku Junkkari als Leiter des Referats Verwaltung und zentrale Dienste.

*** Francesco Pareti leitete das Referat Finanzen bis 31. Juli. Vom 1. August bis 31. Dezember 2004 war Olivier Ramsayer Leiter des Referats Finanzen.

1.4 Fortschritte der ETF bei der Umsetzung des in der Mittelfristigen Perspektive für 2004-2006 festgelegten Entwicklungsrahmens

Im November 2003 gelangte der Vorstand, gestützt auf die Mitteilung der Kommission (KOM(2003) 287) und den Bericht über die externe Evaluierung der ETF, zu dem Schluss, dass die ETF „ein effektiv arbeitendes Fachkompetenzzentrum ist, das einen wertvollen Beitrag zu den Tätigkeiten der Gemeinschaft auf dem Gebiet der Berufsbildung in den vier Partnerregionen leistet“. Zwecks Konsolidierung der Kapazitäten der Einrichtung stellte der Vorstand einen Entwicklungsrahmen (ETF-GB-03-28) auf.

In diesem Rahmen wurden folgende Aufgaben für die ETF festgelegt:

- Konsolidierung der Kapazitäten der operativen Abteilungen der ETF mit dem Ziel, die Prioritäten der Gemeinschaft entsprechend den Anforderungen der Kommission regionweise zu unterstützen

Die ETF setzte ihre enge Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel fort. Sie stellte auch sicher, dass bei dem jährlichen Zyklus der Erarbeitung und Umsetzung des Arbeitsprogramms die von der EU definierten politischen Ziele und Prioritäten beachtet wurden. Zwecks Verbesserung der Transparenz in Bezug auf die Verteilung der ETF-Ressourcen führt die ETF eine Datenbank über Ersuchen der Kommission und erstattet diesbezüglich Bericht. Die Tatsache, dass die Zahl der Leistungsersuchen von der Kommission und insbesondere der Zahlungen erbringenden

GD im Zuge der Vorbereitung der neuen politischen Instrumente im Jahre 2004 angestiegen ist, kann als Zeichen dafür gewertet werden, dass die ETF die von der Kommission benötigten Leistungen in hoher Qualität erbringt, die von dieser auch entsprechend anerkannt werden.

■ Entwicklung von Mehrwert und Fachkompetenz der ETF

Die ETF hat die Entwicklung ihrer Fachkompetenz durch die Umsetzung von Entwicklungsprojekten zur Erprobung innovativer Reformansätze in wichtigen Politikbereichen in den Partnerregionen fortgesetzt, wobei sie sich insbesondere auf die auf der Plenarsitzung des Beratungsgremiums vom November 2003 gegebenen Empfehlungen stützte. Im Jahr 2004 verzeichnete die ETF auf zahlreichen Gebieten Fortschritte, so bei der Ausbildung von Lehrern und Ausbildern, der Bewertung der Auswirkungen der Ausbildung von Führungskräften, Bildung und Unternehmertum, Berufsbildung als Entwicklungschance und Weg zur Armutsbekämpfung und lokalen Entwicklung. Die ETF setzte ihr Programm zur Fachkompetenzentwicklung und zum Wissensaustausch mithilfe interner Seminare, Fokusgruppenarbeit und des Austauschs mit führenden Netzen und Organisationen wie Cedefop, Norrag, Weltbank, OECD, EIB usw. fort. Mit der Erfüllung ihrer Ziele hinsichtlich der Entwicklung von Fachkompetenzen und des Wissensaustauschs unterstützte die ETF Aktivitäten in den Partnerländern, die zur Förderung der Lissabon-Ziele dienten, insbesondere im Kontext einer wissensbasierten europäischen Wirtschaft und Gesellschaft, in der die soziale Ausgrenzung durch die Investitionen in Menschen, Netzwerke, Strukturreformen, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum bekämpft wird.

■ Verbesserung der Transparenz und der Kommunikation mit externen Beteiligten und insbesondere den EU-Institutionen

Die ETF arbeitete weiterhin an der Verbesserung ihrer externen Kommunikation mithilfe bewährter interner Konzepte und Strategien sowie von Expertennetzen, die ihre Tätigkeit auf dem Gebiet von Veröffentlichungen, Veranstaltungen, Website-Gestaltung und Besucherprogrammen strukturieren. Einen entscheidenden Beitrag leistete der Redaktionsausschuss der ETF. Was die Kommunikation mit den EU-Institutionen anbetrifft, hat die Kontaktgruppe der Kommission den Informationsaustausch auf strategischer und operativer Ebene weiter erleichtert. Die ETF hat ihre Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament vertieft und damit begonnen, den Mitgliedern des Europäischen Parlaments sowie auch den in den Ausschüssen für Bildung und Außenbeziehungen tätigen Beamten Informationen zu übermitteln. Auch bemühte sich die ETF weiterhin um Unterstützung des Rates durch Zuarbeit zu den Aktivitäten des irischen (Beratung und Lenkung) und des niederländischen Ratsvorsitzes (Analysen des Kopenhagen-Prozesses in den Kandidatenländern).

■ Verbesserung der internen Effizienz und der Verwaltung der satzungsgemäßen Organe der ETF

Im Jahr 2004 begann der Vorstand der ETF, seine Tätigkeit mit den im Januar 2004 in Kraft getretenen neuen Finanzvorschriften in Einklang zu bringen. Unterstützt von der ETF hat der Vorstand u. a. mehr Verantwortung für den Haushaltsplan und den Jahresbericht wie auch die Einhaltung spezieller Verordnungen wie der internen Kontrollnormen und des Beamtenstatuts übernommen. Der Vorstand hat seine neuen Aufgaben, die sich aus der Umsetzung der von ihm im November 2003 verabschiedeten neuen Vorschriften ergeben, erfolgreich bewältigt. Diese sahen die Schaffung einer Koordinationsgruppe mit einer dreigliedrigen Struktur und die Durchführung eines vorbereitendes Treffens der Vorstandsmitglieder vor. Ferner überarbeitete der Vorstand den Rahmen für das Beratungsgremium und setzte sich für den Wiederernennungsprozess ein. Diesen Themen waren 2004 drei regionale Treffen gewidmet. Eine vom Vorstand eingeführte wesentliche Änderung bestand darin, dass das Forum um Beiträge zu den regelmäßigen Fortschrittsberichten über die Berufsbildungsreform und eine verstärkte Mitwirkung der Mitglieder an Projekten und Aktivitäten zur Fachkompetenzentwicklung gebeten wurde.

■ Aufrechterhaltung eines hohen Niveaus der technischen Unterstützung für das Tempus-Programm

Auch im vorliegenden Berichtszeitraum hat die ETF dem Tempus-Programm wiederum technische Hilfe auf hohem Niveau gewährt, die sich auch auf die Projektauswahl, Vertragsverwaltung, Information und Veröffentlichungen, IT-Unterstützung und die Entwicklung in der allgemeinen Verwaltung erstreckte. Die ETF hat eng mit der Kommission zusammengearbeitet, um ihre Leistungen auf den zunehmenden Unterstützungsbedarf der Universitäten nach dem Beitritt abzustimmen und der Priorität Rechnung zu tragen, die die EU dem Tempus-Programm als Instrument der Zusammenarbeit im Mittelmeerraum verliehen hat. Positiv hat die ETF auch auf das Ersuchen der Kommissionsdienststellen um Entwicklung einer Vorort-Überwachungskapazität reagiert.

1.5 Wichtige Beschlüsse des ETF-Vorstands

Der Vorstand traf am 16. März, 29. Juni und 9. November 2004 mit Beobachtern zusammen. Die Sitzungen wurden von Herrn Nikolaus van der Pas, Generaldirektor für Bildung und Kultur der Europäischen Kommission, geleitet. Die Sitzungen im März und Juni fanden in Turin statt, im November trafen sich die Teilnehmer in Brüssel.

Auf der Sitzung im März ernannte der Vorstand Muriel Dunbar mit Wirkung vom 1. Juli 2004 zur Direktorin und Nachfolgerin von Peter de Rooij, dessen Amtszeit Ende Juni auslief.

Auf seiner Sitzung am 29. Juni hat der Vorstand

- die internen Kontrollnormen der Europäischen Stiftung für Berufsbildung angenommen und den Plan der ETF zur Einhaltung der Normen bis Ende 2004 zur Kenntnis genommen;
- den Jahresbericht der ETF für 2003 sowie seine eigene Analyse und Bewertung des Berichts angenommen;
- die Verfahren für die Annahme der ETF-Durchführungsbestimmungen für das neue Beamtenstatut beschlossen;
- den Vertrag mit der neuen Direktorin, Muriel Dunbar, und die entsprechenden Probezeitbestimmungen zur Kenntnis genommen;
- den Fortschrittsbericht der ETF zur Umsetzung des Aktionsplans als Reaktion auf die externe Evaluierung für den Zeitraum März-Juni 2004 zur Kenntnis genommen und
- die von der ETF bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms für 2004 erzielten Fortschritte zur Kenntnis genommen.

Auf der Sitzung vom 9. November bestätigte der Vorstand die Planungsperspektiven der ETF für den Zeitraum 2004-2006 durch die Annahme der folgenden Dokumente:

- geänderter Haushaltsplan für 2004;
- Arbeitsprogramm der ETF für 2005;
- Entwurf des Haushaltsplans für 2005 und Stellenplan;
- Begründung der ETF-Prioritäten für 2006;
- Leitlinien für die externe Evaluierung der ETF 2005.

Zudem bekräftigte der Vorstand die Politik und den operativen Rahmen für die Tätigkeit der ETF durch:

- die Annahme einer politischen Konzeption für Dienste für die EU-Mitgliedstaaten;
- die Annahme eines Verfahrens für die Erstellung der Analyse und Bewertung des ETF-Jahresberichts für 2004;
- Bestätigung der Mitglieder des Beratungsgremiums;

- Bestätigung der Teilnahme der Personalvertretung der ETF als Beobachter an künftigen Vorstandssitzungen.

Nach einer positiven Bewertung ihrer Leistung im Probezeitraum bestätigte der Vorstand die Ernennung von Frau Dunbar zur Direktorin.

1.6 Beratungsgremium

Das Beratungsgremium ist ein satzungsgemäßes Organ [CR Art. 6], dem über 130 Sachverständige auf dem Gebiet der Berufsbildung angehören. Die Mitglieder des Beratungsgremiums kommen aus den Mitgliedstaaten und den Partnerländern, aber auch aus dem Kreis der Sozialpartner und internationalen Organisationen. Die Hauptaufgabe des Gremiums besteht darin, die ETF und ihren Vorstand bei der Erarbeitung des Jahresarbeitsprogramms zu beraten. Das Forum dient auch als Netzwerk für den Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Ländern und ermöglicht die Weitergabe von Informationen über bewährte Praktiken in der Berufsbildungspolitik und –reform. Im Jahr 2004 fanden zwei regionale Treffen statt, zum einen für die Länder Südosteuropas am 21./22. Juni in Durrës, Albanien, und zum anderen für Osteuropa, Zentralasien und für den Mittelmeerraum am 29./30. November in Turin. Im November 2004 übergab das Beratungsgremium seine Stellungnahme zum Arbeitsprogramm der ETF an die Mitglieder des Vorstands. Zuarbeit leistete das Forum auch zu einer Analyse des Fortschritts auf dem Gebiet der Berufsbildungsreform in allen auf der Vorstandssitzung vom November behandelten Regionen.

1.7 Rentabilität – Übersicht

Einnahmen der EU	Rentabilität – ERWEITERUNG B7-0333/04		Titel 1		Titel 2	Titel 3		Titel 4 ²	Titel 6 ³
	Kategorie	Mitarbeiter (VZÄ)	Personalkosten	Dienstreisen	Verwalt. & Infrastr.	Projektkosten	Gesamt		
2 500 000	3100 – Unterstützung der Kommission	3,0	336 430	25 661	0	220 000	582 091		
	3110 – Analyse und Information	0,50	52 567	25 660	0	154 000	232 227		
	3120 – Entwicklungsaktivitäten	1,30	136 675	25 660	0	130 000	292 335		
	Entwicklung von Fachwissen	3	315 403	8 000	0	49 500	372 903		
	Verwaltung	7,5	788 508	9 250	0	0	797 758		
	Organisation und Unterstützung	2,25	236 552	20 000	150 000	228 250	634 802		
	SUMME ERWEITERUNG	17,75	1 866 135	114 231	150 000	781 750	2 912 116		
	Rentabilität – CARDS - RELEX B7-664/04		Titel 1		Titel 2	Titel 3			
	Kategorie	Mitarbeiter (VZÄ)	Personalkosten	Dienstreisen	Verwalt. & Infrastr.	Projektkosten	Gesamt		
4 803 758	3100 – Unterstützung der Kommission	4	420 537	46 670	0	340 000	807 207	440 000	1 412 500
	3110 - Analyse und Information	1	105 134	46 670	0	299 360	451 164		
	3120 – Entwicklungsaktivitäten	2	210 269	46 670	0	292 000	548 939		
	Entwicklung von Fachwissen	3	315 403	8 000	0	49 500	372 903		
	Tempus	5	525 672	13 000	0	8750	547 422		
	Verwaltung	9,5	998 777	9 250	0	179 5060	1 008 027		
	Organisation und Unterstützung	2,25	236 552	20 000	397 506	228 250	882 308		
SUMME CARDS	26,75	2 812 344	190 260	397 506	1 217 860	4 617 970			
	Rentabilität – EECA - B7-664/04		Titel 1		Titel 2	Titel 3			
	Kategorie	Mitarbeiter (VZÄ)	Personalkosten	Dienstreisen	Verwalt. & Infrastr.	Projektkosten	Gesamt		
5 295 810	3100 – Unterstützung der Kommission	3	315 403	43 335	0	330 000	688 738	240 000	1 859 275
	3110 – Analyse und Information	2	210 269	43 335	0	478 890	732 494		
	3120 - Entwicklungsaktivitäten	1	105 134	43 335	0	170 000	318 469		
	Entwicklung von Fachwissen	3	315 403	8 000	0	49 500	372 903		
	Tempus	10	1 051 343	26 000	0	17 500	1 094 843		
	Verwaltung	9,5	998 777	9 250	0	0	1 008 027		
	Organisation und Unterstützung	2,25	236 552	20 000	445 015	228 250	929 817		
SUMME EECA	30,75	3 232 881	193 255	445 015	1 274 140	5 145 291			
	Rentabilität – MEDA - RELEXB7-664/04		Titel1		Titel2	Titel3			
	Kategorie	Mitarbeiter (VZÄ)	Personalkosten	Dienstreisen	Verwalt. & Infrastr.	Projektkosten	Gesamt		
5 000 432	3100 – Unterstützung der Kommission	4,75	499 388	49 668	0	568 000	1 117 056	120 000	1 007 000
	3110-Analyse und Information	1,25	131 418	49 668	0	267 750	448 836		
	3120 – Entwicklungsaktivitäten	2	210 269	49 668	0	170 000	429 937		
	Entwicklung von Fachwissen	3	315 403	8 000	0	49 500	372 903		
	Tempus	7	735 941	26 000	0	8750	770 691		
	Verwaltung	8,5	893 642	9 250	0	0	902 892		
	Organisation und Unterstützung	2,25	236 552	20 000	397 506	228 250	882 308		
SUMME MEDA	28,75	3 022 613	212 254	397 506	1 292 250	4 924 623			
17 600 000	GESAMT	104	10 993 973	710 000	1 390 027	4 566 000	17 600 000	800 000	4 778 275

² Unter Titel 4 verwaltete die ETF auch eine Spende in Höhe von 800 000 EUR des italienischen Treuhandfonds, die für verschiedene Aktivitäten in ihren operativen Abteilungen eingesetzt wurden.

³ Unter Titel 6 verwaltetet die ETF Beträge aus mehreren Vereinbarungen der Euopäischen Kommission mit einem Gesamtbudget von 4 278 775 EUR, die überwiegend für die technische Hilfe zur Umsetzung des Tempus-Programms eingesetzt werden.

Rentabilität – Phare

Rentabilität – Phare - B7-0333/2003			
Kategorie	Wichtigste Ergebnisse	Einleitung	Mitarbeiter (VZÄ)
3100 Unterstützung der Kommission	Überprüfungen der Fortschritte in der Berufsbildungsreform (0,1 VZÄ)	GD ERWEITERUNG	3,2
	Aktive Mitarbeit in der Kopenhagen-Koordinationsgruppe der GD Bildung und Kultur und in Arbeitsgruppen (0,5 VZÄ)	GD BILDUNG UND KULTUR	
	Beitrag zur Maastricht-Studie, -Konferenz und zum -Kommuniqué einschließlich 3 Länderstudien (0,5 VZÄ)	GD BILDUNG UND KULTUR	
	Projekt institutioneller Aufbau: Seminare, regionale Strategie der Humanressourcenentwicklung, Erhebung zu Qualifikationen (1,0 VZÄ)	ETF	
	Mitwirkung an der Phare-Programmplanung, Projektidentifizierung, -beschreibung und -bewertung in 3 Kandidatenländern (1,1 VZÄ)	GD ERWEITERUNG/ Delegationen der Europäischen Kommission	
3110 Analyse und Information	Gute Vorbereitung der nationalen Beobachtungsstellen auf die Durchführung der Aktivitäten des Fachkompetenz- und Referenznetzwerks der Cedefop (0,3 VZÄ).	ETF	0,5
	Peer-Review-Berichte über berufliche Weiterbildung und Einbeziehung der Sozialpartner in die Berufsbildung (0,2 VZÄ)		
3120 Entwicklungs- aktivitäten	Vereinbarung und Beginn der Umsetzung der Strategie zur Überführung der Datenbestände der neuen Mitgliedstaaten zwischen Cedefop und ETF einschließlich Fahrplan für die Einbeziehung der Beitrittsländer in die Aktivitäten und Netzwerke des Cedefop (0,9 VZÄ). Zusammen mit dem Cedefop Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit Experten aus den derzeitigen und künftigen Mitgliedstaaten zur Unterstützung der Ausweitung des CedefopP-TT-Netzwerks auf die Kandidatenländer (0,2 VZÄ). Unterstützung der Teilnehmer der Kandidatenländer an den Beratungen des Cedefop-Netzwerks und bei Programmen für Studienbesuche (0,1 VZÄ).	ETF	1,3
	Organisation einer Konferenz zum Thema „Finanzierung der Berufsbildung in den westlichen Balkanländern“ in Zusammenarbeit mit Cedefop und EIB (0,1 VZÄ)		
Entwicklung von Fachwissen	Fokusgruppen Lebenslanges Lernen, Arbeitsmarkt, Qualifikationen für die Unternehmensentwicklung und Lernprozesse in der Berufsbildung: Informationspapiere, Beitrag zum Beratungsgremium, interne Seminare, Unterstützung der operativen Abteilungen, internationale Workshops		3
Verwaltung	Referate Finanzen, Recht, Personal, DV und technische Dienste und Externe Kommunikation		7,5
Organisation	Direktion, Referat Planung, Überwachung und Evaluierung		2,25
GESAMT			17,75

Rentabilität – CARDS

Rentabilität – CARDS B7-664/2003			
Kategorie	Wichtigste Ergebnisse	Einleitung	Mitarbeiter (VZÄ)
3100 Unterstützung der Kommission	Beitrag zu den neuen Mehrjahresrichtprogrammen 2005-2006 der Europäischen Kommission und den Nationalen Aktionsprogrammen (0,4 VZÄ)	AUSSENBEZIEHUNGEN	Abteilungsleiter + Sekretariat [2 VZÄ]
	Kroatien (0,6), Kosovo (0,4), Albanien (0,3), Serbien und Montenegro (0,8), ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (0,5), Bosnien und Herzegowina (0,3): Unterstützung bei der Programmierung, Identifizierung, Beschreibung, Umsetzung und Überwachung von CARDS-Projekten	Delegationen der Europäischen Kommission/Europäische Agentur für Wiederaufbau	
	Auswertung von Peer Reviews zu den Auswirkungen. Seminare zur Verbreitung der Peer Reviews in Bosnien und Herzegowina und der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien (0,2 VZÄ)	ETF	
	Unterstützung der GD Unternehmen bei der Umsetzung und Berichterstattung zu Kap. 1 und 4 der Charta für Kleinunternehmen in den südosteuropäischen Ländern (0,3 VZÄ)	GD Unternehmen	
3110 Analyse und Information	Veröffentlichung der ersten der vierteljährlich erscheinenden Mitteilungsblätter zu den Aktivitäten der ETF in den Westbalkanländern (0,2 VZÄ)	ETF	4
	Umsetzung der Arbeitspläne der nationalen Beobachtungsstellen (0,4 VZÄ), Übergabe der „Schlüsselindikatoren“ (0,2 VZÄ), Erarbeitung von Berichten der Beobachtungsstellen zur Berufsberatung (0,2 VZÄ)	ETF	
	Studie über die Humanressourcenentwicklung im informellen Sektor in Albanien (0,1 VZÄ)		
3120 Entwicklungsaktivitäten	Erhebung zum E-Learning in den südosteuropäischen Ländern (0,1 VZÄ)	ETF	2
	Organisation von Lernaktivitäten und Lehrerausbildung (0,5 VZÄ): TNet-Seminar für die westlichen Balkanländer, Rolle der Lehrerausbildung in einem Seminar zu Berufsbildungsreformprojekten im Rahmen von CARDS		
	Strategien für die Erwachsenenbildung im Kontext des lebenslangen Lernens (Kroatien, Serbien, Montenegro, Kosovo) (0,5 VZÄ): nationale Strategien für die Erwachsenenbildung in Kroatien, Kosovo, Montenegro; 3 regionale Seminare zur Strategieentwicklung, zu Bildungspartnerschaften und Finanzierungsmechanismen		
	Nationaler Qualifikationsrahmen (0,5 VZÄ): 2 regionale Seminare zu Strategien der Bestimmung eines nationalen Qualifikationsrahmens, Länderbewertungsberichte von externen Experten (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Albanien)		
Entwicklung von lokaler Beschäftigung und Wirtschaft in Albanien und Kosovo (LEEDAK) (0,5 VZÄ): Bildung lokaler Partnerschaften und Erarbeitung von Strategien zur Humanressourcenentwicklung. Unterzeichnung eines internationalen Partnerschaftsabkommens zwischen NEP Partnership (Kamenica) und OAK Partnership (Irland). Regionales Informationsseminar	ETF	3	
			Fokusgruppen Lebenslanges Lernen, Arbeitsmarkt, Qualifikationen für die Unternehmensentwicklung und Lernprozesse in der Berufsbildung: Informationspapiere, Beitrag zum Beratungsgremium, interne Seminare, Unterstützung der operativen Abteilungen, internationale Workshops
Tempus	Entwicklung von lokaler Beschäftigung und Wirtschaft in Albanien und Kosovo (LEEDAK) (0,5 VZÄ): Bildung lokaler Partnerschaften und Erarbeitung von Strategien zur Humanressourcenentwicklung. Unterzeichnung eines internationalen Partnerschaftsabkommens zwischen NEP Partnership (Kamenica) und OAK Partnership (Irland). Regionales Informationsseminar	ETF	5
	Auswahl von ca. 28 Gemeinsamen Europäischen Projekten, 210 individuellen Mobilitätszuschüssen und 13 Strukturmaßnahmen und ergänzenden Maßnahmen (1,5 VZÄ)		
	Regelmäßige Überwachung laufender Projekte durch Überwachungsbeauftragte und Beratung (1 VZÄ)		
	Auszahlungen an 132 Projekte nach finanzieller und inhaltlicher Bewertung der Jahres- und Abschlussberichte (1,2 VZÄ)		
	Vorbereitung von, Teilnahme an und Nachbereitung von Zusammenkünften mit Vertretern laufender Gemeinsamer Europäischer Projekte unter dem CARDS-Programm, Berlin, September 2004 (0,1 VZÄ)		
	Vorbereitung von, Teilnahme an und Nachbereitung von Überwachungsbesuchen vor Ort bei etwa 16 laufenden Projekten (0,3 VZÄ)		
Vorbereitung von, Teilnahme an und Nachbereitung von Informationskampagnen in Albanien, Kroatien, Mazedonien, Serbien, Montenegro, Kosovo (0,2 VZÄ)			
IT-Entwicklung: Entwicklung elektronischer Berichtsformulare und Fortführung der Gesamtentwicklung der Tempus-Website. Erweiterung der Tempus-DB um die Funktion der elektronischen Bewertung (0,2 VZÄ)	ETF	9,5	
Erarbeitung von Tempus-Veröffentlichungen und Bereitstellung und Verbreitung allgemeiner Informationen und Werbematerialien (0,5 VZÄ)			
Verwaltung	Referate Finanzen, Recht, Personal, DV und technische Dienste und Externe Kommunikation		9,5
Organisation	Direktion, Referat Planung, Überwachung und Evaluierung		2,25
GESAMT			26,75

Rentabilität – Tacis

Rentabilität – Tacis				
Kategorie	Wichtigste Ergebnisse	Einleitung	Mitarbeiter (VZÄ)	
3100 Unterstützung der Kommission	Unterstützung des Tacis-Projektzyklus einschließlich Stellungnahmen zu Projektblatentwürfen und Aktionsplänen zur Europäischen Nachbarschaftspolitik (0,1 VZÄ), Projektidentifizierung (Beitrag zu Aktionsprogrammen und Leistungsbeschreibungen) – Qualitätsüberwachung - konzeptionelle Beratung: Kasachstan (0,2 VZÄ), Kirgisistan (0,2 VZÄ), Moldau (0,2 VZÄ), Russische Föderation (1,0 VZÄ), Tadschikistan (0,4 VZÄ), Ukraine (0,9 VZÄ)	Delegation der GD Außenbeziehungen der Europäischen Kommission ETF	Abteilungsleiter + Sekretariat = 2 VZÄ	
3110 Analyse und Information	NO-Netzwerk-Workshop zur Sozialpartnerschaft in Frankreich, Studie zum Fortschritt auf dem Gebiet der Sozialpartnerschaft in den einzelnen Ländern Osteuropas und Zentralasiens (1,0 VZÄ)	Delegation der Europäischen Kommission		2
	Durchführung mehrerer Besuche zwecks Bestandsaufnahme durch Expertenteams zwecks Abschluss einer umfassenden Untersuchung auf dem Gebiet der Berufsbildung und ihrer Verbindung mit dem Arbeitsmarkt in Tadschikistan (0,2 VZÄ)			
	Gründung einer Stiftung zur Unterstützung der Berufsbildung in Zusammenarbeit mit dem tadschikischen Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz zwecks Koordinierung der Reforminitiativen, Geberprojekte (0,3 VZÄ)	ETF		
	Fortbildungsworkshops zur Verbreitung des Unterrichtsmaterials für die Ausbildung von Führungskräften in Kasachstan und Kirgisistan; Information über die Ergebnisse des Projekts „Unternehmertum in Bildung und Ausbildung“ in Georgien und der Ukraine; Fertigstellung der Managementmodule 4 & 5 für die Berufsbildung (0,4 VZÄ)			
3120 Entwicklungsaktivitäten	Usbekistan: Unterstützung bei der Überarbeitung der Berufsklassifikation einschließlich eines nationalen Seminars (0,1 VZÄ)	ETF		1
	Abschätzung der Auswirkungen der Berufsbildung auf die Entwicklung der Unternehmen in der Russischen Föderation: Übersicht über alle Geberaktivitäten 1991-2003; Weiterentwicklung und Vereinbarung des Ansatzes und der Methodik (0,5 VZÄ)			
	Berufsbildungsstrategien für die lokale Entwicklung im Kontext der Armutsbekämpfung: Ergebnisse und Empfehlungen erster Bestandsaufnahmen, dargelegt auf nationalen Workshops in Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan; Abschluss der Bestandsaufnahmen in Armenien, Georgien, Moldau, Empfehlungen für Initiativen zur Berufsbildung und Qualifikationsentwicklung im Rahmen lokaler Entwicklungsmaßnahmen (0,3 VZÄ)			
Entwicklung von Fachwissen	Zusammenarbeit mit anderen Gebern: Mitgestgeber einer Beratung der Arbeitsgruppe für internationale Qualifikationsentwicklung (Norrag); Ausbildung von etwa 30 Studenten aus Albanien, Serbien, der Russischen Föderation im Rahmen eines E-Learning-Projekts auf dem Gebiet der Projektbewertung; Teilnahme an einer internationalen Geberveranstaltung in der Republik Moldau zu von Gebern geförderten und nationalen Reformaktivitäten auf dem Gebiet der Bildung (0,2 VZÄ)	ETF	3	
	Fokusgruppen Lebenslanges Lernen, Arbeitsmarkt, Qualifikationen für die Unternehmensentwicklung und Lernprozesse in der Berufsbildung: Informationspapiere, Beitrag zum Beratungsgremium, interne Seminare, Unterstützung der operativen Abteilungen, internationale Workshops			
Tempus	Auswahl von rund 41 Gemeinsamen Europäischen Projekten, 309 Individuellen Mobilitätzuschüssen und 22 Projekten für Strukturmaßnahmen und ergänzende Maßnahmen (3,5 VZÄ) Regelmäßige Überwachung laufender Projekte durch die zuständigen Überwachungsstellen und Beratung (2,25 VZÄ) Auszahlungen an 258 Projekte nach finanzieller und inhaltlicher Bewertung der Jahres- und Abschlussberichte (2,25 VZÄ) Vorbereitung von, Teilnahme an und Nachbereitung von Überwachungsbesuchen vor Ort bei rund 9 laufenden Projekten (0,5 VZÄ) Vorbereitung von, Teilnahme an und Nachbereitung von Informationskampagnen in Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und in der Ukraine (0,5 VZÄ) IT-Entwicklung: Erstellung elektronischer Berichtsformulare und Fortführung der Gesamtentwicklung der Tempus-Website. Erweiterung der Tempus-DB um die Funktion der elektronischen Bewertung (0,5 VZÄ) Herausgabe von Tempus-Veröffentlichungen und Bereitstellung und Verbreitung allgemeiner Informationen und Werbematerialien (0,5 VZÄ)		10	
Verwaltung	Referate Finanzen, Recht, Personal, DV und technische Dienste und Externe Kommunikation		9,5	
Organisation	Direktion, Referat Planung, Überwachung und Evaluierung		2,25	
GESAMT			30,75	

Rentabilität – MEDA

Rentabilität – MEDA			
Kategorie	Wichtigste Ergebnisse	Einleitung	Mitarbeiter (VZÄ)
3100 Unterstützung der Kommission	Identifizierungsbericht für SWAP in Tunesien (0,50 VZÄ)	AIDCO/Delegation der Europäischen Kommission	Abteilungsleiter + Sekretariat [2 VZÄ]
	Identifizierungsbericht für das MEDA-Berufsbildungsprojekt im Libanon (0,40 VZÄ)		
	Identifizierungs- und Konzeptionsberichte, Leistungsbeschreibungen und sonstige Dokumente für das palästinensische Flüchtlingsprojekt (0,10 VZÄ)		
	Finanzierungsdokumente, Leistungsbeschreibungen und sonstige Dokumente zur Unterstützung der Anlaufphase des MEDA-Projekts in Syrien (0,45 VZÄ)		
	Fertigstellung des Berichts über die Arbeitsmarktpolitik in Ägypten (0,20 VZÄ)	AIDCO 2003	
	Untersuchung über die Entwicklung der Berufsbildung und der Humanressourcen im Kontext der lokalen Entwicklung (0,20 VZÄ)	AIDCO/Delegation der Europäischen Kommission	
	Unterstützung der jemenitischen Regierung bei der Entwicklung einer Strategie für die Berufsbildungsreform in Zusammenarbeit mit der Weltbank: Länderbericht über die Berufsbildung und den Arbeitsmarkt, strategisches Dokument und Aktionsplan für die Umsetzung (0,50 VZÄ)	AIDCO/ Außenbeziehungen	
	Technische Hilfe bei der Einführung eines Pilotprojekts zur Lehrlingsausbildung in Syrien (0, 0 VZÄ)	AIDCO/Delegation der Europäischen Kommission	
	Veröffentlichung und Verbreitung einer Studie über das E-Learning in Israel (0,10 VZÄ)	Delegation der Europäischen Kommission	
	Unterstützung der GD Bildung und Kultur bei der Verbreitung der Praktiken des Leonardo-Programms (Beitrag zu Expertengruppen, Mitwirkung von Vertretern des Mittelmeerraums) (0,25 VZÄ)	GD Bildung und Kultur	
	Arbeitsmarktstudien im Mittelmeerraum: konzeptioneller Hinweis, methodischer Ansatz, vier Länderstudien (0,50 VZÄ)	AIDCO	
	Beitrag und Stellungnahme zu Dokumenten der Nachbarschaftspolitik und Länderstrategiepapieren (0,25 VZÄ)	AIDCO/Außenbeziehungen	
	Vorbereitung der Umsetzung des regionalen Programms „Ausbildung für Arbeit“ (1 VZÄ)	AIDCO	
3110 Analyse und Information	Entwicklung der Funktion der Beobachtungsstellen: Maßnahmen zum Aufbau nationaler Kapazitäten: Jordanien (0,4) Studienbesuche, Unterstützung der lokalen Behörden bei der Harmonisierung der Datenbanken und Entwicklung methodischer Hilfsmittel; Syrien: Zustimmung der staatlichen Behörden zur Einrichtung einer Beobachtungsstelle, Partnerschaft zwischen Syrien und Jordanien auf offizielle Basis gestellt (0,4 VZÄ), Studienbesuche, konzeptionelle und methodische Gestaltung der Humanressourcenerhebung auf Ersuchen der syrischen Behörden, Sammlung von Informationen, erste Dienstreisen (0,25 VZÄ); Marokko: Methodik für die Arbeit in 3 ausgewählten Sektoren, erfolgreicher Studienbesuch (0,20 VZÄ)	ETF	1,25
3120 Entwicklungsaktivitäten	Untersuchung über die Auswirkungen der Weiterbildung auf die Leistungsfähigkeit von Unternehmen in Marokko (1,5 VZÄ): Entwicklung der wissenschaftlichen Methodik in Zusammenarbeit von marokkanischen und EU-Experten, Pilotphase	ETF	2
	Gemeinsame Analyse mit der Weltbank zu Fragen in den Bereichen Verwaltungsführung, Sozialpartnerschaft und informeller Sektor (0,5 VZÄ): gemeinsamer Entwurf eines regionalen Analyseberichts zu fünf wichtigen Fragen der Berufsbildungsreform. Vorstellung auf verschiedenen internen und externen Seminaren		
Entwicklung von Fachwissen	Fokusgruppen Lebenslanges Lernen, Arbeitsmarkt, Qualifikationen für die Unternehmensentwicklung und Lernprozesse in der Berufsbildung: Informationspapiere, Beitrag zum Beratungsgremium, interne Seminare, Unterstützung der operativen Abteilungen, internationale Workshops		3

Rentabilität – MEDA			
Kategorie	Wichtigste Ergebnisse	Einleitung	Mitarbeiter (VZÄ)
Tempus	<p>Auswahl von etwa 47 Gemeinsamen Europäischen Projekten, 264 Individuellen Mobilitätszuschüssen und 17 Projekten für Strukturmaßnahmen und ergänzende Maßnahmen (3 VZÄ)</p> <p>Regelmäßige Überwachung laufender Projekte durch Überwachungsbeauftragte und Beratung (2 VZÄ)</p> <p>Auszahlungen an 86 Projekte nach finanzieller und inhaltlicher Bewertung der Jahres- und Abschlussberichte (1 VZÄ)</p> <p>Vorbereitung von, Teilnahme an und Nachbereitung von Zusammenkünften mit Projektvertretern laufender Gemeinsamer Europäischer Projekte im Rahmen des MEDA-Programms in Berlin, September 2004 (0,2 VZÄ)</p> <p>Vorbereitung von, Teilnahme an und Nachbereitung von Überwachungsbesuchen vor Ort in Tunesien (0,1 VZÄ)</p> <p>IT-Entwicklung: Entwicklung elektronischer Berichtsformulare und Fortführung der Entwicklung der Tempus-Website. Erweiterung der Tempus-DB um die Funktion der elektronischen Bewertung (0,2 VZÄ)</p> <p>Herausgabe von Tempus-Veröffentlichungen und Bereitstellung und Verbreitung allgemeiner Informationen und Werbematerialien (0,5 VZÄ)</p>		7
Verwaltung	Referate Finanzen, Recht, Personal, DV und technische Dienste und Externe Kommunikation		8,5
Organisation	Direktion, Referat Planung, Überwachung und Evaluierung		2,25
GESAMT			28,25

1.8 Kandidatenländer (Aktivität 1)

Wichtige Ergebnisse und Auswirkungen

Die ETF unterstützte die Kommission bei der Identifizierung und Konzipierung von Projekten, auf denen die Maßnahmen der EU insbesondere in Rumänien, Bulgarien und der Türkei beruhen. Das Fachwissen der ETF hat während des gesamten Projektzyklus zur Wertschöpfung beigetragen, so zum Beispiel bei der Projektidentifizierung und –evaluierung. Intensiviert wurde die Projektarbeit durch die Analyse des bei der Berufsbildungsreform zu verzeichnenden Fortschritts und der Verbindungen der Reform zum Beschäftigungssektor. In Zusammenarbeit mit der Kommission und den Partnerländern brachte die ETF ferner den Prozess der Erstellung gemeinsamer Bewertungspapiere und einer Gesamtübersicht über den Kopenhagen-Prozess in den Kandidatenländern voran. Diese Arbeit wurde im Kommuniqué von Maastricht, das unter dem Ratsvorsitz der Niederlande vorgelegt wurde, gewürdigt. Zwecks Sicherung eines erfolgreichen Wissenstransfers in die zehn neuen Mitgliedstaaten und der Integration der nationalen Beobachtungsstellen in das Fachkompetenz- und Referenznetzwerk (ReferNet) arbeitete die ETF eng mit dem Cedefop zusammen. Zudem unterstützte die ETF den Aufbau von Kapazitäten in den Kandidatenländern in wichtigen Politikbereichen wie den Strategien der regionalen Humanressourcenentwicklung, den Erhebungen zu Qualifikationen und der Vorbereitung für den Europäischen Sozialfonds.

A. Unterstützung der Kommission

Eigentliches Ziel: Reaktion auf die Ersuchen der Kommission, insbesondere hinsichtlich der Konzipierung und Umsetzung von Programmen, des institutionellen Aufbaus und der Verbreitung politischer Grundsätze

Unterstützung der Kommission (Projekt D20): Die ETF erarbeitete ein Projektblatt zur Entwicklung der Humanressourcen und Förderung der Beschäftigung. In Rumänien nahm die ETF an der Auswertung einer Ausschreibung für ein Berufsbildungsprojekt teil und unterstützte das Partnerschaftsprojekt auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung. Ferner wird die ETF Unterstützung bei der Auswertung des Phare-Projekts zur beruflichen Aus- und Weiterbildung für 2001 leisten. In der Türkei leistete die ETF einen Beitrag zu den monatlichen Leitungssitzungen der vier EU-Programme wie auch zu einer Sitzung des Regionalen Beratungsausschusses in Izmir.

Überprüfung der Fortschritte in der Berufsbildungsreform (Projekt D21): Auf Ersuchen der GD Beschäftigung trug die ETF weiterhin zum Prozess der Überwachung der Gemeinsamen Bewertungspapiere bei und leistete Beiträge zu den gemeinsam mit der GD Beschäftigung im Mai 2004 in Sofia und Bukarest organisierten Seminaren zur Nachbearbeitung der Gemeinsamen Bewertungspapiere. Im Februar wurde die rumänische Monografie über Berufsbildung und Beschäftigung fertig gestellt. Zudem leistete die ETF einen Beitrag zu der im März in Ankara durchgeführten Konferenz über Beschäftigungsfragen, an der auch die GD Beschäftigung teilnahm.

Die ETF arbeitete weiterhin in den Arbeitsgruppen des Kopenhagen-Prozesses mit. Als Mitglied des Lenkungsausschusses der Maastricht-Studie lieferte die ETF eine Stellungnahme zum Entwurf des Berichts, der auf der Konferenz der GD Berufsbildung und der Maastricht-Konferenz vorgelegt wurde. Die ETF erarbeitete Länderberichte für Bulgarien, Rumänien und die Türkei, die in die Studie eingingen. Ferner unterstützte die ETF die Erarbeitung des Kommuniqués von Maastricht und beteiligte sich aktiv an der Maastricht-Konferenz.

In Bulgarien und Rumänien (zu Fragen der beruflichen Weiterbildung) und in der Türkei (zur Rolle der Sozialpartner in der Berufsbildungs- und Beschäftigungspolitik) wurden Peer-Review-Berichte erstellt, beteiligte Einrichtungen in den einzelnen Ländern konsultiert und Seminare zur Verbreitung von Informationen organisiert.

Institutioneller Aufbau in Bulgarien, Rumänien und der Türkei (Projekt D22): Die für 2004 vorgesehenen Projektaktivitäten wurden mehrheitlich zum Abschluss gebracht. In der Türkei unterstützte die ETF die Erarbeitung einer regionalen Strategie der Humanressourcenentwicklung für die Region Konya; zu diesem Zweck wurden Erhebungen zur Qualifikation durchgeführt. In Rumänien wurden sektorielle Ausschüsse gegründet, die sich mit der Qualifikationsentwicklung befassen, und im Dezember fand ein Schulungsseminar über die Bewertung der Auswirkung von Zuschussregelungen statt, die vor dem Beitritt zum Europäischen Sozialfonds Anwendung finden. In Bulgarien trug die ETF durch zwei regionale Seminare zur Sensibilisierung der Verantwortlichen für moderne Ansätze in der beruflichen Weiterbildung bei.

B. Bereitstellung und Analyse von Informationen und Daten

Eigentliches Ziel: Fortführung der Unterstützung und Zusammenarbeit mit den nationalen Beobachtungsstellen in Bulgarien, Rumänien und der Türkei und nutzbringende Verwendung der ETF-Investitionen durch die nationalen Beobachtungsstellen in den Kandidatenländern

Überprüfung der nationalen Beobachtungsstellen einschließlich Schlüsselindikatoren (Projekt D24): Die ETF hat die Beobachtungsstellen in den zehn neuen Mitgliedstaaten erfolgreich in das Fachkompetenz- und Referenznetzwerk des Cedefop (ReferNet) integriert.

Die Kandidatenländer haben umfassende Beiträge zur ReferNet-Struktur des Cedefop und den Berichten der GD Berufsbildung über die auf dem Gebiet der Berufsbildung zu verzeichnenden Fortschritte geleistet. Die Beobachtungsstellen legten Angaben zu den Schlüsselindikatoren der Humanressourcenentwicklung für den Zeitraum 2003-2004 vor und übergaben Berichte zur Finanzierung der Berufsbildung, auf deren Grundlage die ETF bis Anfang 2005 einen länderübergreifenden Bericht erarbeiten wird. Nunmehr liegen die folgenden Veröffentlichungen vor: Qualifikationsprüfungsbericht für Rumänien, Arbeitsmarkt und Beschäftigung in der Türkei, Berufliche Entwicklung und Berufsberatung und die Ländergruppenberichte. Aktualisiert hat die ETF die „Berichte zum Stand der Berufsbildungsreform“ für Bulgarien, Rumänien und die Türkei, die in die regelmäßigen Berichte der Europäischen Kommission über diese Länder eingehen.

Zwei Treffen der Beobachtungsstellen im März und September 2004 förderten den Erfahrungsaustausch unter den dem Netzwerk angeschlossenen Einrichtungen.

Die ETF leitete die Analyse des Berufsbildungssystems im Kontext einer Überprüfung des Bildungssystems in der Türkei durch die OECD und der Überprüfung des Bereichs der Erwachsenenbildung in Ungarn und Polen durch die OECD. Auch bei der Erarbeitung eines Programms der Weltbank für den Bildungssektor in Kroatien übernahm die Stiftung die analytische Führung für den Bereich der Berufsbildung.

C. Entwicklungsaktivitäten

Eigentliches Ziel: Beschleunigung und Vertiefung der systematischen Zusammenarbeit und Kommunikation mit dem Cedefop über die vollständige und effektive Umsetzung des vereinbarten Rahmens für die Zusammenarbeit.

Aktivitäten einschließlich der Umsetzung des Programms der Zusammenarbeit mit Cedefop (Projekt D25): Im Mittelpunkt der Tätigkeit der ETF stand die Umsetzung der Strategie zur Überführung der Datenbestände der neuen Mitgliedstaaten, die den Transfer des Know-hows und der Informationsressourcen der ETF an das Cedefop umfasste. Sie erstellte für das Cedefop zehn Länderdossiers zu den wichtigsten rechtlichen Bestimmungen auf dem Gebiet der Berufsbildung, den relevanten Institutionen, Veröffentlichungen und Experten und unterstützte die Einbindung der neuen Mitgliedstaaten in die thematischen Cedefop-Netzwerke (ReferNet, TTNNet, SkillNet, VetNet). Im Januar fand in Thessaloniki ein Informations- und Wissensaustausch-Workshop für Cedefop-Mitarbeiter statt, und im September organisierte das Cedefop eine ähnliche Veranstaltung für ETF-Mitarbeiter. Die ETF nahm an den Seminaren zum Start des TTNNet von Cedefop in sechs Ländern teil.

Gemeinsam erarbeiteten ETF und Cedefop für die im März und Oktober 2004 durchgeführten Sitzungen der GD Berufsbildung den dritten Überblick über wichtige aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Berufsbildung, der sowohl die alten als auch die neuen Mitgliedstaaten umfasste. Die erste Cedefop-Info-Ausgabe 2004 mit Beiträgen des ReferNet, des Cedefop, der ETF und der nationalen Beobachtungsstellen umfasste ein Spezialdossier zur EU-Erweiterung.

In Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und dem Cedefop wurden zwei Seminare zur Thematik der Validierung des nicht formalen und informellen Lernens und der Qualitätssicherung in der Berufsbildung organisiert, an denen sowohl alle neuen Mitgliedstaaten als auch die Kandidatenländer teilnahmen. Die Seminare trugen zur Sensibilisierung der Verantwortlichen bei und vertieften die Einbindung der neuen Mitgliedstaaten und Kandidatenländer in den Kopenhagen-Prozess.

Im Juni wurde für das Europäische Parlament ein gemeinsamer Bericht über Fortschritte in der Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen erstellt, der die positive Entwicklung verdeutlichte.

Wichtige Änderungen und Umgang mit den im ursprünglichen Arbeitsprogramm enthaltenen Risiken

Die Zahl der Ersuchen der Kommissionsdienststellen in Brüssel und der Delegationen der Europäischen Kommission um Unterstützung durch die ETF ist im Jahre 2004 deutlich gestiegen. Die zunehmenden Anforderungen führten zu einigen Verzögerungen im ursprünglichen Zeitplan und beim Projekt für den institutionellen Aufbau in Rumänien. Dieses Problem wurde in Absprache mit den beteiligten Einrichtungen in den einzelnen Ländern und den Partnern der Kommission dadurch gelöst, dass sich die ETF um Steigerung ihrer Leistungen bemühte.

Das ursprüngliche Arbeitsprogramm sah die Einbeziehung der ETF in das Maastricht-Kommuniqué nicht vor. 2004 war die ETF umfangreich an der Erarbeitung der Studie „Erreichen der Ziele von Lissabon: Beitrag der Berufsbildung“, der Vorbereitung der Maastricht-Konferenz und des Maastricht-Kommunikés unter dem Ratsvorsitz der Niederlande wie auch der Erstellung von drei Länderberichten (Bulgarien, Rumänien, Türkei) beteiligt.

Aufgrund der fehlenden Verfügbarkeit von Mitteln der Europäischen Kommission kam es bei der Unterstützung der Vorbereitung der Einbeziehung der Türkei in das Leonardo-da-Vinci-Programm zu einigen Verzögerungen.

Die formelle Ernennung der Türkei (und Kroatiens) zu Kandidatenländern, gekoppelt mit einer relativen politischen Stabilität und sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in Bulgarien und Rumänien, schuf einen soliden Rahmen und verminderte die Risiken für die mit dem Beitritt verbundenen Aktivitäten der ETF im Jahre 2004. Durch verstärkte Maßnahmen zum Aufbau institutioneller Kapazitäten, insbesondere in Bezug auf den ESF, verminderte die ETF zudem die mit begrenzten institutionellen Erfahrungen und Fachwissen verbundenen Gefahren im Umgang mit den EU-Programmen. Obwohl gewisse Fortschritte zu verzeichnen sind, stellt dieser Aspekt in den neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern dennoch nach wie vor einen kritischen Risikofaktor dar.

1.9 Südosteuropa (Aktivität 2)

Wichtige Ergebnisse und Auswirkungen

Mit der Erstellung von Übersichten über die Arbeitsmärkte in der Region hat die ETF einen stabilen Rahmen für die Planung ihrer Unterstützungsleistungen geschaffen. Diese trugen gleichzeitig zur Sensibilisierung der Verantwortlichen für die EU-Ansätze in Bezug auf die Beschäftigungspolitik bei. Über die Mitwirkung an den Mehrjahresrichtprogrammen und die inhaltliche Überwachung unterstützte die ETF weiterhin direkt die gemeinschaftlichen Maßnahmen in der Region. Die ETF trug zur Verbreitung der Charta für Kleinunternehmen bei, indem sie diesen politischen Rahmen auf die Länder des westlichen Balkans übertrug und seine Relevanz für die dort gegebenen Bedingungen untersuchte. Die Veröffentlichung der Schlüsselindikatoren und die Tätigkeit der Beobachtungsstellen trugen zur Verbreitung von Informationen über die Berufsbildung und Beschäftigung in den westlichen Balkanländern und zu einer eingehenden Analyse der Entwicklungen auf diesem Gebiet bei. Die ETF hat in den Ländern des westlichen Balkans den Aufbau von Kapazitäten in den einzelnen Ländern in entscheidenden politischen Bereichen wie Lehrerbildung, nationale Qualifikationssysteme, Strategien für die Erwachsenenbildung und lokale Entwicklung gefördert. In allen diesen Bereichen hat sich die ETF um die Herausbildung einer regionalen Perspektive bemüht, die die Länder des westlichen Balkans verbindet und der Verbreitung der beim Beitritt gesammelten Erfahrungen wie auch der Netzwerke dient. Der Italienische Treuhandfonds trägt dazu bei, dass die ETF den Reformprozess in den westlichen Balkanländern wirksamer unterstützen kann.

A. Unterstützung der Kommission

Eigentliches Ziel: Unterstützung bei der Umsetzung des CARDS-Programms und Leistung eines gezielten Beitrags zum Stabilisierungs- und Beitrittsprozess

Länderberichte über den auf dem Gebiet der Berufsbildung/des Arbeitsmarkts zu verzeichnenden Fortschritt (Projekt D26): Mit der Europäischen Kommission wurde der analytische Rahmen für die Analyse der Arbeitsmärkte in den westlichen Balkanländern auf der Grundlage von EU-Ansätzen vereinbart. Im September begann die Erarbeitung der Berichte für die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Serbien und Montenegro.

Unterstützung des Projektzyklus der Europäischen Kommission (Projekt D27): Bezüglich der Mehrjahresrichtprogramme 2005-2006 und der Europäischen Partnerschaften leistete die ETF Zuarbeit zur GD Außenbeziehungen, und sie trug in allen Ländern der Region zur Erarbeitung der Leistungsbeschreibungen für die CARDS-Projekte auf dem Gebiet der Berufsbildung und des

Arbeitsmarkts bei. Ferner beteiligte sich die ETF aktiv an der inhaltlichen Überwachung der CARDS-Projekte in Bosnien und Herzegowina, Kroatien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und Serbien. Sie vertiefte die regionale Koordination der EU-Unterstützung auf einem Treffen mit den für Humanressourcen zuständigen Sachbearbeitern der Europäischen Kommission und ihrer Dienststellen (Europäische Agentur für Wiederaufbau und Delegationen der Europäischen Kommission), das im Dezember in Turin stattfand.

Die ETF trug zur Verbreitung der Charta für die Entwicklung von Kleinunternehmen in den westlichen Balkanländern bei, indem sie in Zusammenarbeit mit der GD Unternehmen Treffen mit den nationalen Koordinatoren in Tirana und Podgorica organisierte. Sie unterstützte die jährliche Berichterstattung zur Charta und schlug einen Prozess der genaueren Überwachung der Säulen Eins und Vier der Charta vor, die sich direkt mit der Entwicklung von Berufsbildung und Qualifikationen befassen. Ferner prüfte die ETF den Fragebogen des Antrags der ehemaligen Republik Mazedonien auf Aufnahme in die EU und legte dem Europäischen Parlament einen Bericht über die Humanressourcenentwicklung in den westlichen Balkanländern vor.

Konferenz über die Ergebnisse der Peer Reviews zur Umsetzung der Berufsbildungspolitik (Projekt D28): Es begann die Auswertung der ersten Runde der in den Jahren 2002 und 2003 durchgeführten Peer Reviews. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden auf einer im Februar 2005 in Zagreb stattfindenden Konferenz in der Region bekannt gegeben.

B. Bereitstellung und Analyse von Informationen und Daten

Eigentliches Ziel: Zusammenstellung umfassender Informationen und eingehende Analyse der jüngsten Entwicklungen auf dem Gebiet der Humanressourcenentwicklung

Die Schlüsselindikatoren für 2004 vermittelten den lokalen und internationalen Beteiligten weitere Informationen zum Entwicklungs- und Analysestand in der Berufsbildung und auf dem Arbeitsmarkt in den westlichen Balkanländern. Durch einen von den nationalen Beobachtungsstellen erarbeiteten Bericht trug die ETF ferner dazu bei, dass die Entwicklungen auf dem Gebiet der Berufsberatung stärker bekannt gemacht wurden.

Eine von der ETF im Zusammenhang mit der Überprüfung des Landes durch die OECD durchgeführte Studie vertiefte das Verständnis der Humanressourcenentwicklung im informellen Sektor in Albanien.

Eine Erhebung zum technologiegestützten Lernen in Südosteuropa bewertete die Bereitschaft der westlichen Balkanländer zur Annahme von IKT- und E-Learning-Maßnahmen. Die Ergebnisse wurden im Dezember 2004 in Berlin während der Konferenz über Online-Bildung vorgestellt.

C. Entwicklungsaktivitäten

Eigentliches Ziel: Aufbau einer nationalen Kapazität für die Konzipierung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen der Humanressourcenentwicklung im Rahmen der EU-Politik

Organisation der Lernprozesse und Lehrerausbildung (Projekt D30): Auf den Tagungen des Südosteuropäischen Netzwerkes der Lehrerausbildung im Februar und der im Dezember durchgeführten Anschlussstagung half die ETF bei der Bewertung der Rolle und Effektivität der Ausbildung von Lehrern/Ausbildern im Rahmen von CARDS-Projekten zur Berufsbildungsreform. Die Stiftung setzte ihre Bemühungen um die Schaffung von Kapazitäten in der Ausbildung von Lehrern/Ausbildern im Zuge der Vorbereitung eines Seminars zum Thema „Lebenslanges Lernen für Berufsschullehrer“ fort, das im Januar 2005 in Albanien stattfand.

Nationale Qualifikationsrahmen (Projekt D31): Im Rahmen von zwei regionalen Treffen zur „Erarbeitung von Strategien für nationale Qualifikationsrahmen“, die im Mai und Dezember in Sarajevo bzw. Turin stattfanden, arbeitete die ETF bei der Bestimmung der Einschränkungen und Aufgaben für die Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens eng mit den Partnerländern zusammen.

Strategien für die Erwachsenenbildung im Kontext des lebenslangen Lernens (Projekt D32): Zwecks Erarbeitung von Strategien für die Erwachsenenbildung in den westlichen Balkanländern arbeitete die ETF mit lokalen und internationalen Akteuren zusammen (insbesondere aus den neuen Mitgliedstaaten). Der Entwicklung einer regionalen Perspektive dienten drei von der ETF organisierte regionale Treffen: „Erarbeitung einer Strategie für die Erwachsenenbildung“ im Januar in Zagreb, „Förderung von Partnerschaften auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung“ im Mai in Igalo/Montenegro und „Finanzierungsmechanismen und Anreize für die Erwachsenenbildung“ im November in Budapest. Alle am Projekt beteiligten Länder/Gebiete (Kroatien, Serbien, Montenegro und Kosovo)

schlossen die Arbeit an ihren Bestandsaufnahmeberichten zur Erwachsenenbildung ab. Fertig gestellt wurden ferner die Entwürfe der Strategien zur Erwachsenenbildung für Kroatien, Montenegro und Albanien.

Beitrag des lokalen Entwicklungsansatzes zur Humanressourcenentwicklung in Südosteuropa (Projekt D33): Das Projekt zur Entwicklung von lokaler Wirtschaft und Beschäftigung (LEEDAK) führte zum Entstehen lokaler Partnerschaften in mehreren Gemeinden in Albanien und Kosovo⁴ und begründete Strategien für die lokale Entwicklung. Die Ergebnisse des Prozesses des Aufbaus von Partnerschaften und der Strategien wurden auf Seminaren vorgestellt, die im April und November in Tirana bzw. Kamenica stattfanden.

Durch eine in Zusammenarbeit mit dem Cedefop und der Europäischen Investitionsbank im März in Thessaloniki veranstaltete Konferenz über „Berufsbildungsreformen in den westlichen Balkanländern: Ihre Finanzierung und Umsetzung“ förderte die ETF die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildungsreform. Zudem förderte die Stiftung den Dialog zwischen den Partnerländern und den Geberorganisationen durch Unterstützung der Aktivitäten von Tisch I und II des Stabilitätspaktes und definierte einen Rahmen für die künftige Zusammenarbeit durch (i) die Organisation einer Konferenz über Beschäftigungsfähigkeit und Qualifikationsentwicklung Anfang 2005, (ii) den Erfahrungsaustausch bei der Durchführung der Arbeitsmarktanalysen in den westlichen Balkanländern mit einer ähnlichen in der Initiative sozialer Zusammenhalt enthaltenen Maßnahme der ILO/des Europarates und (iii) Aktivitäten zur Verbreitung des Kopenhagen-Prozesses in der westlichen Balkanregion. Die ETF stellte der Weltbank bei ihrer Identifizierungsmission zur Entwicklung einer Sektorstrategie für die Gewährung eines möglichen, den Prioritäten der EU entsprechenden Kredits für den Bereich der Bildung in Kroatien ihr Sachwissen auf dem Gebiet der Berufsbildung zur Verfügung. Ferner beteiligte sich die Stiftung an einem Informationsaustausch über die Umsetzung von Bildungsprogrammen der EU und der Weltbank in anderen Ländern.

Wichtige Änderungen und Umgang mit den im ursprünglichen Arbeitsprogramm enthaltenen Risiken

Das ursprüngliche Arbeitsprogramm für die westlichen Balkanländer wurde im Wesentlichen wie geplant umgesetzt. Bei einigen der von den Delegationen erbetenen Leistungen traten aufgrund des zunehmenden Bedarfs an ETF-Leistungen Verzögerungen ein. Dies betraf das Treffen des Netzwerks für die Lehrerausbildung wie auch das Seminar zur Auswertung der Peer Reviews, die auf Anfang 2005 verschoben wurde. Die auf den Peer Reviews beruhende transnationale Analyse wird ebenfalls erst im Januar 2005 abgeschlossen.

Mit der Kommission wurden Gespräche darüber aufgenommen, welche Folgen die Anerkennung Kroatiens als Kandidatenland auf die Tätigkeit der ETF haben wird. Dies wird ab 2005 in erster Linie zu speziellen Anfragen führen.

Ein Regierungswechsel in Serbien führte zu Verzögerungen bei der Umsetzung der CARDS- und ETF-Projekte im Land. Gleichwohl ist es nicht zu der von der ETF im Arbeitsprogramm aufgezeigten Gefahr einer größeren politischen Instabilität in der Region gekommen. Vielmehr zeigt sich die Region recht stabil und stellt sich auf die grundsätzlichen Forderungen der EU ein. Diese allgemeine Stabilität in der Region erleichtert die Bemühungen der ETF um die Schaffung und Konsolidierung einer regionalen Perspektive für die Bildungs- und Ausbildungsreform.

1.10 Unterstützung für den Mittelmeerraum (Aktivität 3)

Wichtige Ergebnisse und Auswirkungen

Durch die Zusammenarbeit und enge Partnerschaft zwischen der ETF und insbesondere dem AIDCO/B konnte sich die ETF mit den innovativen Modalitäten des erst unlängst von der Kommission entwickelten sektorweiten Ansatzes (SWAP) vertraut machen. So wurde die ETF in dieses Konzept einbezogen, und sie unterstützte die Kommission bei der Erprobung des sektorweiten Ansatzes in Tunesien. Auch setzte die Stiftung ihre Unterstützung der Kommission bei der Projektidentifizierung und beim Projektanlauf fort. Dafür gibt es in der Region zahlreiche Beispiele, so im Libanon, in Marokko, Syrien und in der palästinensischen Autonomiebehörde. Die ETF hat ihre Unterstützung für das politische Rahmenwerk der EU in der Region verstärkt, indem sie Konzepte für die Berufsbildungs- und Arbeitsmarktanalyse liefert, bewährte Praktiken in der Berufsbildung als Weg zur Armutsbekämpfung erfasst und die Verbreitung der im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms erprobten guten Praktiken unterstützt. Ferner unterstützt die ETF die E-Learning-Analyse in Israel und die Erarbeitung von Länderaktionsplänen im Rahmen der Nachbarschaftspolitik. Die Funktion der Beobachtungsstellen, die sich zudem als ein zunehmend effektives Netzwerk für den Austausch von

⁴ Kosovo im Sinne der Definition gemäß UNSCR 1244.

Informationen erwiesen haben, hat zu einer besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse in der Berufsbildung und einer Erweiterung des Arbeitsmarktes geführt. Auch hat die ETF neue Instrumente für Reformen entwickelt und erprobt, so die Methodik der Bewertung der Auswirkungen der beruflichen Weiterbildung wie auch politische Ansätze zur Erhöhung der Kapazität der Berufsbildung für den informellen Sektor. Um ihre Ziele zu erreichen, hat die ETF sehr eng mit der Weltbank zusammengearbeitet und wurde vom italienischen Treuhandfonds unterstützt.

A. Unterstützung der Kommission

Eigentliches Ziel: Befriedigung des von den Kommissionsdienststellen im Rahmen des MEDA-Programms und der Entwicklung der Europa-Mittelmeer-Politik angemeldeten Leistungsbedarfs *Ad-hoc- oder strukturierte Analyse der Berufsbildungs-/Arbeitsmarktsysteme (Projekt D01):* Der Sektorbericht über die Arbeitsmarktpolitik in Ägypten wurde fertig gestellt. Im Auftrag und in konkreter Abstimmung mit der Europäischen Kommission wie auch in enger Zusammenarbeit mit der Weltbank unterstützte die ETF die jemenitische Regierung bei der Erarbeitung einer Strategie für die Berufsbildungsreform. Dieser Unterstützung ging ein gemeinsamer Länderbericht voraus. Die jemenitische Regierung genehmigte die von einem Aktionsplan zur Umsetzung begleitete Strategie.

Unterstützung bei der Umsetzung des Assoziierungsabkommens (Projekt D02): Der Bericht über das E-Learning in Israel wurde veröffentlicht und umfassend verbreitet. Außerdem erarbeitete die ETF Beiträge und Stellungnahmen zu den für die neue Nachbarschaftspolitik relevanten Länderberichten und Aktionsplänen.

Identifizierung bewährter Praktiken zum Zwecke der Nutzung der Berufsbildungspotenziale für die Armutsbekämpfung/für aktive Arbeitsmarktstrategien (Projekt D03): Mit der Kommission wurde die Durchführung einer regionalen vergleichenden Studie vereinbart, die 2004 mit der Erarbeitung von fünf Länderberichten auf den Weg gebracht wurde.

Unterstützung bei der Identifizierung, Machbarkeitsprüfung und beim Start von MEDA-Projekten (Projekt D05): In Tunesien wurde die Identifizierung eines MEDA-Programms zur Förderung der Berufsbildungspolitik unterstützt, im Juli fand eine Dienstreise statt, und im September wurde in enger Absprache mit und unter der Aufsicht von AIDCO/B ein Bericht fertig gestellt und sowohl der Kommission als auch den tunesischen Behörden vorgelegt. Auch im Libanon wurde die Identifizierung eines MEDA-Berufsbildungsprogramms unterstützt; hierzu gehörten ein Voridentifizierungs-Workshop, Identifizierungsmissionen wie auch die Erarbeitung eines Berichts im Oktober/November. Unterstützung leistete die ETF ferner beim Abschluss eines Finanzierungsabkommens und während der Anlaufphase des MEDA-Programms zur Modernisierung der Berufsbildung in Syrien einschließlich der Unterstützung der Delegation der Europäischen Kommission beim Start des Projekts (Erarbeitung der Leistungsbeschreibungen für technische Hilfe und Ausrüstungen). Unterstützt wurde ferner die Konzipierungs- und Anlaufphase des MEDA-Projekts für palästinensische Flüchtlinge im Libanon (Identifizierungs-, Machbarkeits- und Finanzierungsphase, Fertigstellung der Leistungsbeschreibung und des Ausschreibungsdossiers).

Durch die regelmäßige Beteiligung an thematischen Expertenüberwachungsgruppen leistete die ETF der GD Bildung und Kultur Unterstützung bei der Verbreitung der EU-Politiken in den Mittelmeerländern (Bewertung des Leonardo-da-Vinci-Programms). Dies führte letztendlich zur Teilnahme von Experten aus den Mittelmeerländern an der Maastrichter Konferenz im Dezember.

Unterstützung bei der Umsetzung des regionalen MEDA-Projekts „Ausbildung für Arbeit“ (Projekt D06): Ein wichtiger Meilenstein im Jahre 2004 war die Unterzeichnung eines Vertrages zwischen der Europäischen Kommission und der ETF über die Verwaltung des regionalen MEDA-Projekts „Ausbildung für Arbeit“. Der offizielle Projektbeginn wurde am 29. November in Turin gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern, Experten und Akteuren aus der Region erfolgreich begangen. Das im Dezember erfolgreich abgeschlossene Projekt zur Unterstützung syrischer Akteure bei der Umsetzung eines als Pilotversuch begonnenen Lehrausbildungsprogramms wird in das MEDA-Programm integriert.

B. Bereitstellung und Analyse von Informationen und Daten

Eigentliches Ziel: Beitrag zum Aufbau nationaler Kapazitäten für die Erfassung, Analyse und Prognose des Beschäftigungs-/Ausbildungsbedarfs und Förderung der Kompatibilität der Ansätze auf regionaler Ebene

Entwicklung der Beobachtungsfunktion: Aufbau von Kapazitäten auf nationaler Ebene (Projekt D07): Um eine Synergie mit dem erst unlängst gestarteten regionalen MEDA-Programm „Ausbildung für Arbeit“ zu erreichen, schuf die ETF mit finanzieller Unterstützung des italienischen Treuhandfonds Kapazitäten für die Bereitstellung und Analyse von Informationen auf nationaler Ebene.

In Syrien stimmten die nationalen Behörden der Schaffung einer nationalen Beobachtungsstelle zu, die aus eigenen Mitteln Syriens finanziert und in der Anfangsphase von der ETF unterstützt werden soll. Zwecks Austausch von Fachwissen und Methoden haben die Einrichtungen in Jordanien und Syrien eine partnerschaftliche Zusammenarbeit vereinbart. Es wurden zwei Studienbesuche (in Jordanien und in Dänemark) organisiert. Mit einem in Damaskus veranstalteten Seminar zur Beobachtungsfunktion beendete die ETF ihre Unterstützung im Jahr 2004. Auf Ersuchen der syrischen Behörden und in Abstimmung mit der Kommission unterstützt die ETF parallel hierzu eine Humanressourcen-/Beschäftigungsstudie, die einen Beitrag zu Planungsprozessen der syrischen Regierung in den kommenden Jahren leisten soll.

In Jordanien hingegen konzentrierte sich die Unterstützung der ETF auf die Harmonisierung der statistischen Datenbanken und die Entwicklung methodischer Hilfsmittel für die Datenanalyse auf der Basis einer konkreten Fallstudie zur Arbeitslosigkeit und mangelnden Übereinstimmung zwischen den vorhandenen und erforderlichen Qualifikationen. Im November fand in Jordanien ein Abschlussseminar statt. Für die jordanischen Akteure wurde ein Studienbesuch in Spanien organisiert, der die Grundlage für die Unterzeichnung einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Einrichtungen beider Länder schuf.

In Marokko verfolgt die ETF auf Ersuchen der nationalen Behörden einen sektoriellen Ansatz (Wirtschaftsbranche), der dem MEDA-Berufsbildungsprogramm entspricht und einen Beitrag zur Schaffung einer nationalen Beobachtungsfunktion leisten kann. Es wurde ein Studienbesuch in Frankreich organisiert.

Nach den Präsidentschaftswahlen und einer Regierungsumbildung in Algerien wurden Kontakte zu den algerischen Behörden aufgenommen. Eine Wiederaufnahme der Tätigkeit im Jahre 2005 ist zu erwarten.

Übereinstimmung der Ansätze in der Entwicklung der Beobachtungsfunktion auf regionaler Ebene (Projekt D08): Die Aktivitäten zur Erfassung von Informationen konzentrierten sich auf die Erarbeitung eines länderübergreifenden vergleichenden Berichts über die Beobachtungsfunktion in den Maghreb-Ländern sowie vorbereitende Tätigkeiten in Verbindung mit dem regionalen MEDA-Programm „Ausbildung für Arbeit“.

C. Entwicklungsaktivitäten

Eigentliches Ziel: Beitrag zur künftigen Unterstützung und Politik der EU in der Region durch innovative vorbereitende Initiativen und Pilotprojekte

Untersuchungen zur Bewertung der Auswirkungen der beruflichen Weiterbildung (Projekt D09): Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand der Abschluss der Pilotphase in der Entwicklung und Erprobung einer Methodik zur Bewertung der beruflichen Weiterbildung in marokkanischen Unternehmen. Es wurde ein Lenkungs- und Wissenschaftsausschuss gegründet und ein methodisches Rahmenwerk erstellt. Ferner wurde die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit CEREQ aufgenommen.

Analyse der Spezifik der Berufsbildung in Volkswirtschaften mit großen informellen Sektoren (D11): Auf der Grundlage der Hintergrundländerberichte von 2003 für Ägypten, Jordanien, Libanon und Tunesien wurde gemeinsam mit der Weltbank eine regionale Analyse zu fünf wichtigen Aspekten der Berufsbildungsreform (Verwaltung, Finanzierung, Beteiligung der Sozialpartner, Qualität und Erwerb von Qualifikationen für den informellen Sektor) abgeschlossen. Der Bericht, der sich derzeit in der Erörterungsphase befindet, wird gemeinsam von der ETF und der Weltbank herausgegeben. Er soll zu einem Ausgangspunkt für Gespräche mit den Ländern der Region über entscheidende Aspekte der Berufsbildungsreform werden. Im Arbeitsprogramm für 2005 sind gemeinsame Aktivitäten zu seiner Verbreitung vorgesehen.

Wichtige Änderungen und Umgang mit den im ursprünglichen Arbeitsprogramm enthaltenen Risiken

Die ETF hat sich um Berücksichtigung mehrerer neuer Ersuchen der Europäischen Kommission bemüht, so der Ersuchen um Unterstützung bei der Identifizierung von Berufsbildungsprojekten im Libanon und Unterstützung einiger Programmanlaufphasen. Auf Bitten der Kommission wurde die Machbarkeitsprüfungsphase für das Projekt des sektorweiten Ansatzes in Tunesien auf Januar 2005 verschoben. Ebenso wurde die Bestandsaufnahme zu den Methoden des sektorweiten Ansatzes auf

2005 verschoben. Für die Vorbereitung der Umsetzung des Projekts „Ausbildung für Arbeit“ waren mehr Mittel als ursprünglich erwartet erforderlich, insbesondere angesichts der erforderlichen Planungsprozesse für die Projektumsetzung vor dem Start.

Auch die Aktivitäten zur Schaffung einer regionalen Beobachtungsfunktion wurden bis zum Beginn des MEDA-Programms „Ausbildung für Arbeit“ verschoben, um einen synergetischen Effekt sicherzustellen. Einige Aktivitäten in Marokko wurden bis zur Absprache über den zu verfolgenden Ansatz mit den nationalen Behörden auf 2005 verschoben.

Die bedeutendste Abweichung vom ursprünglichen Plan war jedoch die Verschiebung des TTT-MEDNET-Projekts (D10) auf das Jahr 2005, um eine umfassende Synergie mit dem Projekt „Ausbildung für Arbeit“ zu gewährleisten.

Im Arbeitsprogramm bezeichnet die ETF die Instabilität in der Region als wichtigstes Risiko. Diese stellte auch im abgelaufenen Berichtszeitraum wiederum ein Problem dar, obgleich zum Ende des Jahres Anzeichen für eine positive Entwicklung in den Beziehungen zwischen Israel und der palästinensischen Autonomiebehörde erkennbar waren. Ebenso galt die mangelnde Zusammenarbeit mit Geberorganisationen in der Region als Risiko, wenngleich die ETF versucht hat, dieses Problem auf Länderbasis durch eine verbesserte Kommunikation insbesondere mit der Weltbank anzugehen. Der in Tunesien auf Pilotprojektbasis praktizierte sektorweite Ansatz könnte sich auch als effektiver Rahmen zur Vertiefung der Zusammenarbeit erweisen.

1.11 Osteuropa und Zentralasien (Aktivität 4)

Wichtige Ergebnisse und Auswirkungen

Die ETF hat ihre direkte fachliche Unterstützung des Projektzyklus der Kommission fortgesetzt, insbesondere mittels der Identifizierung von EU-Maßnahmen und der Überwachung ihrer Qualität. Ebenso hat die ETF weiterhin den Prozess des Aufbaus von Kapazitäten in den Partnerländern gefördert, um sie bei der Schaffung des politischen Rahmens für größere EU-Projekte zu unterstützen. Hierzu gehört auch die Unterstützung der politischen Entscheidungsträger bei der Entwicklung von Dezentralisierungs- und Finanzierungsansätzen. Das Netzwerk der Beobachtungsstellen hat den Prozess der Erfassung von Informationen über die Berufsbildungsreform und Verbreitung bewährter Praktiken fortgesetzt. Über ihrer Entwicklungsaktivitäten hat die ETF vorhandene Berufsbildungsansätze verbessert und im Rahmen von Pilotprojekten als Hilfsmittel bei der Armutsbekämpfung, Bewertung der Auswirkungen der Ausbildung auf die Entwicklung der Unternehmen und im weiteren Sinne bei der Verstärkung der Zusammenarbeit mit Geberorganisationen in den Partnerländern erprobt. Um ihre Ziele zu erreichen, hat die ETF ihre enge Zusammenarbeit mit Italien, Finnland und dem Norrag-Netzwerk fortgesetzt.

A. Unterstützung der Kommission

Eigentliches Ziel: Verbesserung der Relevanz, Effektivität und Nachhaltigkeit der Zusammenarbeit zwischen der EU und den Partnerländern

Unterstützung des Tacis-Projektzyklus – Projektidentifizierung – Qualitätsüberwachung (Projekt D12): Die ETF hat die Leistungsbeschreibungen für ein Tacis-Projekt zur Erarbeitung einer Beschäftigungspolitik in Kirgisistan sowie für die „E-Qualifikationen für KMU“ und das „Ausbildungsprogramm für Führungskräfte IV“ in der Russischen Föderation vorbereitet. Zudem leistete die ETF der Delegation in Almaty Zuarbeit bei der Fertigstellung der Projektbeschreibung und der Leistungsbeschreibung für ein Projekt zur „Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region Khatlon“. Der Delegation der Ukraine wurden Leistungsbeschreibungen für Tacis-Projekte zur innerbetrieblichen Ausbildung und Dezentralisierung der Berufsbildungsverwaltung übergeben. Die ETF zog eine Halbzeitbilanz des Tacis-Projekts für Berufsbildungs- und KMU-Entwicklung in Kasachstan und setzte die inhaltliche Überwachung des „Ausbildungsprogramms für Führungskräfte III“ und der Delphi-Projekte in der Russischen Föderation fort.

Bereitstellung von Fachwissen für die Dienststellen der Kommission über qualitätsfördernde Maßnahmen, Strategien und Methoden (Projekt D13): Anfang 2004 unterstützte die ETF die GD Erweiterung mit einem Beitrag zu den Aktionsplänen der Nachbarschaftspolitik für die Ukraine und die Republik Moldau. Im November trug die ETF ferner mit einer Fallstudie zur Berufsbildungsreform in Tadschikistan zu einem von der Kommission veranstalteten Seminar über die „Erhöhung der Effektivität der sozialen Unterstützung der EU in den Ländern des westlichen Balkans, Osteuropas, der Kaukasus-Region und Zentralasiens“ bei.

Konzeptionelle Beratung und Maßnahmen zum Ausbau von Kapazitäten für die Akteure der Partnerländer zur Unterstützung der laufenden Reformen und der Verbreitung der EU-Politik (Projekt D14): Die ETF reagierte auf ein Ersuchen des Ministeriums für Bildung der Russischen Föderation um Bereitstellung von Fachwissen über die Dezentralisierung der Berufsbildungsverwaltung, indem sie die regionalen Bewertungen unterstützte und nachfolgend Aktionspläne für die Umsetzung der Dezentralisierungsinitiative in einigen Pilotregionen erstellte. Gespräche mit der Weltbank und der finnischen Regierung führten zu einer Vereinbarung über die Verbindung der ETF-Aktivitäten mit den über einen Bankkredit zu finanzierenden Tätigkeiten in Pilotregionen und einem weiteren Zuschuss der finnischen Regierung in Höhe von 300 000 EUR für den Bereich der Umstrukturierung der Schulen. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung führte die ETF zudem einen Workshop über nationale Qualifikationsrahmen auf hoher Ebene durch, der die Aufmerksamkeit auf diese Thematik lenkte.

In der Ukraine führte die ETF gezielte Aktivitäten zum Aufbau von Kapazitäten für politische Entscheidungsträger durch, die eine Überprüfung des derzeitigen Systems der Finanzierung der Berufsbildung umfasste, der sich ein Workshop für führende nationale Experten einschließlich der für seine Neugestaltung zuständigen Arbeitsgruppe des Ministeriums für Bildung anschloss. In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit und dem staatlichen Arbeitsamt der Republik Moldau übernahm die ETF die speziell konzipierte Schulung der Bediensteten lokaler Arbeitsvermittlungen, was zu Kapazitätsverbesserungen bei der Planung und Erbringung qualitativ hochwertiger Leistungen für Arbeitssuchende und Arbeitgeber unter Nutzung neuer Ansätze für „kundenorientierte“ Leistungen führte.

In Zentralasien half die ETF dem tadschikischen Ministerium für Arbeit und sozialen Schutz bei der Erarbeitung eines neuen Berufsbildungskonzepts und leistete im Vorfeld des Tacis-Projekts zur Berufsbildungsreform überbrückende technische Hilfe, wobei sie dem Ministerium gleichzeitig bei der Gründung einer Stiftung zur Unterstützung der Berufsbildung zur Seite stand, die die anstehenden Reforminitiativen und Geberprojekte koordinieren soll. Die konzeptionelle Beratung des kirgisischen Ministeriums für Arbeit und sozialen Schutz wurde durch den Aufbau von Kapazitäten für sowohl zentrale als auch regionale Behörden fortgesetzt, die für die Entwicklung eines strategischen Programms und Aktionsplans für die Umsetzung der Berufsbildungsreform zuständig sind. Zur Unterstützung beim Aufbau von Kapazitäten gehörte auch ein Studienbesuch von 11 führenden kirgisischen nationalen Experten auf dem Gebiet der Bildungsreform in Litauen. In Kasachstan erfolgte die gezielte konzeptionelle Beratung durch die ETF in Form eines nationalen Seminars über Standards. In der Mongolei hat die ETF ihre Aktivitäten zurückgeschraubt, da die EU ihre Unterstützung durch das Tacis-Programm reduziert hatte.

B. Bereitstellung und Analyse von Informationen und Daten

Eigentliches Ziel: Erweiterung der Kapazitäten der Partnerländer zur Erfassung, Zusammenfassung, Analyse und Nutzung intelligenter Informationen über Berufsbildung und Beschäftigung

Leistungen für nationale Beobachtungsstellen (Projekt D15): Das Netzwerk der nationalen Beobachtungsstellen hat die Erfassung und Konsolidierung wichtiger lokaler Informationen fortgesetzt, die der Unterstützung der Aktivitäten der ETF in allen Bereichen ihres Arbeitsprogramms dienen. Gemeinsam mit lokalen Experten erstellten die Beobachtungsstellen einen Überblick über die bei der Entwicklung der Sozialpartnerschaft in ihren Ländern zu verzeichnenden Fortschritte, der wertvolle Hintergrundinformationen für die Konzipierung künftiger Projekte und politische Entscheidungen bietet. Die Nord-West-Beobachtungsstelle in der Russischen Föderation arbeitete Seite an Seite mit einem internationalen Experten an der Fertigstellung von insgesamt fünf auf die konkrete Situation vor Ort zugeschnittenen Modulen für die Berufsbildungsverwaltung, die 2005 umfassend verbreitet werden sollen. Mehrere Beobachtungsstellen, zum Beispiel in Kirgisistan und der Ukraine, haben die Entwicklung der Berufsbildungspolitik, die Diskussion mit den zuständigen Ministerien und die Koordinierung der Arbeit internationaler und lokaler Experten in diesem Bereich maßgeblich unterstützt. Der Konsolidierung der Arbeit einer Forschungsgruppe von sechs lokalen Experten diente ein von der ETF unterstützter Workshop, der im Juni in Taschkent stattfand und Empfehlungen für die Aktualisierung der Berufsklassifikation in Usbekistan erarbeitete.

Verbreitung von Projektaktivitäten (Projekt D16): Über ihr internationales Netzwerk trugen die nationalen Beobachtungsstellen zudem zum Austausch von bei Projekten gesammelten Erfahrungen bei, indem sie zum Beispiel Studienbesuche und Veranstaltungen zum Thema Dezentralisierung der Berufsbildungsverwaltung in der Russischen Föderation organisierten, an denen führende Experten aus der Ukraine, Belarus, Tadschikistan und der Republik Moldau teilnahmen.

Umfassende Studien über die Berufsbildung und ihre Verbindung mit dem Arbeitsmarkt (Projekt D16): Die Ergebnisse der in der Ukraine und der Republik Moldau durchgeführten umfassenden Studien wurden sowohl durch die nationalen Beobachtungsstellen als auch zwei große Veranstaltungen verbreitet: In der Ukraine leistete die Studie einen Beitrag zu einer Diskussion mit einer Fachgruppe nationaler Experten über die künftige Ausrichtung von Tacis-Projekten, und in der Republik Moldau fand die Studie Eingang in eine Veranstaltung internationaler Geberorganisationen zur Bildungsreform. In der zweiten Jahreshälfte wurde eine umfangreiche Vorstudie über Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsbildung in Aserbaidschan begonnen, die direkt in eine 2005 durchzuführende umfassendere Studie einfließen wird. In Tadschikistan schloss ein Expertenteam der ETF mehrere Fact-Finding-Missionen für eine Studie ab, die der Europäischen Kommission Anfang 2005 vorgelegt werden soll und Empfehlungen für die Tacis-Programmplanung umfasst.

C. Entwicklungsaktivitäten

Eigentliches Ziel: Beitrag zum Erwerb neuer Erkenntnisse für die künftige EU-Unterstützung in Osteuropa und Zentralasien

Bewertung der Auswirkungen der Berufsbildung auf die Unternehmensentwicklung (Projekt D17): Die wichtigsten Ergebnisse waren 2004 der Abschluss der Bestandsaufnahme zu allen Geberaktivitäten in diesem Bereich im Zeitraum 1991-2003, das zunehmende Engagement der Delegation der Europäischen Kommission bezüglich der Mitwirkung in der Gruppe der Projektakteure sowie die Überarbeitung und Vereinbarung von Studienansatz und –methodik zwischen dem operativen Team, dem wissenschaftlichen Ausschuss und der Gruppe der Akteure. Die jeweiligen Rollen der einzelnen Gruppen wurden festgelegt und vereinbart.

Berufsbildungsstrategien für die lokale Entwicklung im Kontext der Armutsbekämpfung (Jahr II) (Projekt D18): Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan legten den lokalen und nationalen Akteuren die Ergebnisse und Empfehlungen der 2003 durchgeführten umfangreichen Bestandsaufnahmen vor. In Armenien, Georgien und der Republik Moldau wurden ähnliche Bestandsaufnahmen mit Hilfe zahlreicher Besuche vor Ort, Befragungen und Fragebogenaktionen erfolgreich abgeschlossen. Hierzu gehören auch vollständige Berichte über die lokale Situation in den einzelnen Ländern, aus denen sich Empfehlungen für die Stärkung der Rolle und Position von Initiativen zur Entwicklung von Berufsbildung und Qualifikationen im Rahmen lokaler Entwicklungsmaßnahmen ableiten lassen.

Zusammenarbeit mit anderen Geberinstitutionen (Projekt D19): Im Juli 2004 organisierten die ETF und das Internationale Bildungszentrum der Internationalen Arbeitsorganisation (ITC-ILO) gemeinsam ein Treffen der Arbeitsgruppe für internationale Qualifikationsentwicklung im Rahmen des Netzwerks für Politikforschung, Überprüfung und Beratung auf dem Gebiet der Bildung und Ausbildung (Norrag). Dieses Treffen erwies sich zudem als eine wertvolle Gelegenheit zur weiteren Definition der künftigen Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Netzwerks. Im Rahmen eines von der ETF geleiteten und von der italienischen Regierung finanzierten E-Learning-Projekts wurden etwa 30 Studenten aus Albanien, Serbien und Russland online auf dem Gebiet der Projektevaluierung geschult. Ferner beteiligte sich die ETF an einer Veranstaltung internationaler Geberorganisationen auf hoher Ebene, die in Chisinau, Moldau, stattfand und auf der sowohl von Gebern geförderte Maßnahmen als auch nationale reformorientierte Aktionen auf dem Gebiet der Bildung in der Republik Moldau vorgestellt wurden. Die ETF legte wichtige Ergebnisse ihrer in der Republik durchgeführten umfassenden Studie sowie daraus abgeleitete Empfehlungen vor.

Wichtige Änderungen und Umgang mit den im ursprünglichen Arbeitsprogramm enthaltenen Risiken

Für das Projekt der Berufsbildungsstrategien zur Förderung der lokalen Entwicklung wird nach Abschluss der ersten Projektphase kein regionaler Bericht für Zentralasien erscheinen, sondern nach Abschluss des Projekts im Jahre 2006 ein Gesamtbericht für alle sechs teilnehmenden Länder veröffentlicht werden.

Bei der Verbreitung der im Zuge der Aktivitäten in der Russischen Föderation entwickelten Module für die Berufsbildungsverwaltung sind aufgrund des zeitlichen Mehraufwands für die Fertigstellung der beiden letzten Module Verzögerungen eingetreten. Daher soll Anfang 2005 der Zielpersonenkreis bestimmt und ein Plan für die Verbreitung aller fünf Module auf speziellen Schulungsseminaren erarbeitet werden, die während des gesamten Jahres veranstaltet werden.

Nach Gesprächen mit der nationalen Beobachtungsstelle und den nationalen Behörden in Usbekistan wurde beschlossen, den von der ETF finanzierten Teil des Arbeitsprogramms der Beobachtungsstelle auf das Projekt der Berufsklassifikation und lokalen Entwicklung auszurichten.

Die Erarbeitung der Methodik und sonstige vorbereitende Maßnahmen für die Bewertung der Auswirkungen der Berufsbildung auf die Unternehmensentwicklung erwiesen sich als zeitaufwändiger als ursprünglich vorgesehen. Dennoch sind die Vorbereitungen nunmehr soweit vorangeschritten, dass die Studie in den Jahren 2005 und 2006 umfassend durchgeführt werden kann.

Die ETF hat den Mangel an institutionellen Kapazitäten und Potenzialen für die Verwaltung der Finanzmittel als größte Gefahr für internationale Initiativen in der Region beschrieben. Sie bemüht sich um die Beseitigung dieser Gefahr, indem sie ihre Aktivitäten auf den Aufbau institutioneller Kapazitäten, die Entwicklung spezieller, auf die Länder zugeschnittener Handlungsansätze für Reformen in der Region und die Erhöhung der Kapazitäten für die Zusammenarbeit der Partnerländer mit Geberorganisationen konzentriert.

1.12 Entwicklung und Koordination von Fachwissen (Aktivität 5)

Wichtige Ergebnisse und Auswirkungen

Die ETF hat die Konsolidierung ihres Rahmens für die Entwicklung von Fachwissen und ihrer Kapazität zur internen Erfassung, Speicherung und zum Austausch von Wissen über Fragen der Berufsbildungsreform in Zusammenarbeit mit weiteren auf ihrem Fachgebiet tätigen nationalen und multinationalen Organisationen fortgesetzt. Im Jahre 2004 griff die ETF bei der Bewertung entscheidender Politikbereiche, der Erfassung von Informationen zur Politikforschung und den von den EU-Mitgliedstaaten angewendeten Ansätzen sowie sonstigen speziellen und neuen Ansätzen für die Berufsbildung, die auf die Partnerländer Anwendung finden können, auf Fokusgruppen zurück. Darüber hinaus beteiligte sich die ETF an Maßnahmen zur Personalentwicklung, um auf diesem Wege einen Beitrag zum Aufbau von Kapazitäten und zur Sensibilisierung der operativen Abteilungen zu leisten, sodass diese Ansätze auch an die Partnerländer weitergegeben werden können. Es war eine breite Mitwirkung von ETF-Mitarbeitern an der Entwicklung von Fachwissen und am Wissensaustausch zu verzeichnen. Hierzu gehörte auch die aktive Beteiligung der Mitarbeiter des Tempus-Bereichs am Informationsaustausch auf dem Gebiet der Berufsbildung und im Hochschulbereich.

Eigentliches Ziel: Anhebung des Fachwissensstandes der ETF-Länderbeauftragten und der ETF als Organisation in thematischen Bereichen, die für die länder- und regionalspezifischen Unterstützungsprogramme der EU für Berufsbildung und Arbeitsmarktentwicklung von vorrangiger Bedeutung sind

Fokusgruppe Berufsbildung im Kontext des lebenslangen Lernens (Projekt D35)

Fokusgruppe Arbeitsmarktreformen und Berufsbildung (Projekt D36)

Fokusgruppe Rolle des Lehrerberufs in der Berufsbildungsreform (Projekt D37)

Fokusgruppe Qualifikationen für die Unternehmensentwicklung (Projekt D38)

Bezüglich der Funktion der Entwicklung von Fachwissen war in der ETF dank der Arbeit der operativen Abteilungen auch im Jahr 2004 eine deutlichere Integration der thematischen Tätigkeit festzustellen. In der zweiten Jahreshälfte erfolgte eine Überprüfung der Funktion der Fachwissensentwicklung mit dem Ziel, zum einen den Umfang von Aktionen zur Fachwissensentwicklung zu erweitern und zum anderen eine Ausrichtung auf die speziellen Bedürfnisse der geografischen Abteilungen zu erreichen.

Die Tätigkeit der Fokusgruppen war mit der der operativen Abteilungen verknüpft. Die Gruppen berichteten insbesondere über die von den Länderbeauftragten im Laufe des Jahres erarbeiteten Projektinitiativen. So führten zum Beispiel die neuen Projekte für den Nationalen Qualifikationsrahmen im Mittelmeerraum sowie Osteuropa und Zentralasien zu Diskussionen über die Tätigkeit der für das lebenslange Lernen zuständigen Fokusgruppe sowie über das vorhandene Projekt zum Nationalen Qualifikationsrahmen in der Abteilung Ost- und Südosteuropa; die Analysen der Arbeitsmärkte in den westlichen Balkanländern wie auch Initiativen auf dem Arbeitsmarkt in den Ländern des Mittelmeerraums, Osteuropas und Zentralasien wurden von der Fokusgruppe Arbeitsmarkt unterstützt.

Die ETF führte 2004 mehrere interne Veranstaltungen zwecks Wissensaustausch durch, die den informellen Sektor, den Kopenhagen-Prozess, die Lehrerausbildung sowie die Nationalen Qualifikationsrahmen betrafen. Alle Länderbeauftragten und Projektleiter nahmen im Laufe des Jahres mindestens an einer dieser Veranstaltungen teil.

Um den Prozess des politischen Lernens voranzubringen, führte die ETF 2004 eine Analyse der von ihr zur Unterstützung ihrer Zielsetzungen eingesetzten Instrumente und Verfahren durch. Diese Analyse wird 2005 veröffentlicht und auf ETF-Ebene erörtert werden. Der Bereich

Fachwissensentwicklung schloss zudem eine Analyse der vorhandenen Literatur über das politische Lernen ab, die dazu diente, den Begriff im Kontext der EU-Politiken im Allgemeinen und der ETF-Aktivitäten im Besonderen zu definieren.

Kontakte pflegte die ETF mit der Weltbank, der ILO und ausgewählten Netzwerken wie dem Norrag. Auf dem gemeinsamen Treffen von ETF, ITC-ILO und Norrag im Juli wurden wichtige Themen wie der informelle Sektor und die Entwicklung von Qualifikationen, die Art des Fachwissens, das von den auf dem Gebiet der Berufsbildungsreform tätigen internationalen Organisationen verlangt wird, Nationale Qualifikationsrahmen und Reformansätze für die Sekundarbildung erörtert.

Alle Fokusgruppen legten Beiträge zum Jahrbuch 2004 vor und erarbeiteten Dokumente über ein konkretes Thema zur Verbreitung in der ETF. Ferner wurden von der Fokusgruppe Lebenslanges Lernen Veröffentlichungen für das European Journal of Education und von der Fokusgruppe Qualifikationen für Unternehmensentwicklung für das ETF-Magazin „Live & Learn“ erarbeitet.

Die Fokusgruppen leisteten Beiträge auf internationalen Konferenzen in Litauen, Brüssel und Turin. Partnerschaften zwischen online agierenden thematischen Gruppen des Cedefop spielten kaum eine Rolle und schienen sich eher auf den Zugang zu Informationen über virtuelle Kanäle zu konzentrieren als auf einen Beitrag zu aktuellen Debatten.

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Funktion der Fachwissensentwicklung einer Analyse unterzogen. Ziel dieser Maßnahme war die Erweiterung des Umfangs der Aktionen zur Fachwissensentwicklung und die Förderung von Synergien zwischen den einzelnen Bereichen der ETF.

Wichtige Änderungen und Umgang mit den im ursprünglichen Arbeitsprogramm enthaltenen Risiken

Das Arbeitsprogramm 2004 unterstrich die Gefahr, dass sich zwischen dem längerfristigen Bedarf an Unterstützungsleistungen für die Fachwissensentwicklung und den eher kurzfristigen Erfordernissen einer positiven Reaktion auf dringende Ersuchen der Kommission eine Konkurrenzsituation entwickelt. Die ETF hat Mechanismen für die Lenkung dieser beiden miteinander konkurrierenden Bedarfselemente eingesetzt; dies sind insbesondere regelmäßige Koordinierungstreffen zwischen dem Koordinator für Fachwissensentwicklung und den operativen Abteilungen, die unter dem Vorsitz des Direktors stattfinden. Ferner hat die ETF Arbeitsprogramme für alle Fokusgruppen vereinbart und ein Programm für Wissensaustausch-Treffen angenommen („Cappuccino-Treffen“). Die zunehmende Zahl von Ersuchen der Kommission, die bei der ETF eingingen, zwang diese zu einer Überprüfung ihres Programms für die Fachwissensentwicklung in der zweiten Hälfte des Jahres 2004. Die Ergebnisse dieser Überprüfung flossen in das Programm für 2005 ein.

1.13 Technische Hilfe bei der Umsetzung des Tempus-Programms (Aktivität 6)

Im Jahr 2004 leistete die ETF der GD Bildung und Kultur weiterhin technische Hilfe bei der Umsetzung des Tempus-Programms.

Die von der ETF gewährte Unterstützung betrifft den gesamten Projektzyklus, also die Projektauswahl, Vertragsverwaltung und -überwachung, Informationen und Veröffentlichungen, IT-Unterstützung und -Entwicklung sowie allgemeine administrative Unterstützung.

Das Auswahlverfahren bezüglich der Anträge für Gemeinsame Europäische Projekte, deren Einreichungsfrist im Dezember 2003 auslief, fand 2004 statt und wurde im gleichen Jahr abgeschlossen. Insgesamt waren 620 Anträge eingereicht worden, von denen 115 ausgewählt wurden. Die Entscheidungen wurden im Juli 2004 auf der Tempus-Website veröffentlicht. Die Aufforderung zur Einreichung von Anträgen für Gemeinsame Europäische Projekte bis Ende Dezember 2004 wurde ebenfalls von der ETF organisiert; hierzu gehörte auch die Versendung der Anträge per E-Mail. Es gingen insgesamt 540 Anträge ein. Mit den Ergebnissen dieses Auswahlverfahrens ist Mitte 2005 zu rechnen.

2004 ergingen zwei Aufforderungen zur Einreichung von Anträgen für Strukturmaßnahmen und ergänzende Maßnahmen, deren Fristen im Februar und Oktober endeten. Der Auswahlprozess vom Februar wurde im Juli 2004 abgeschlossen. Von den 153 eingereichten Anträgen wurden 40 ausgewählt. Bis zum Ablauf der Einreichungsfrist im Oktober 2004 gingen insgesamt 65 Anträge ein. Das Auswahlverfahren für diese Antragsrunde soll im Frühjahr 2005 abgeschlossen werden. Darüber hinaus hat die ETF eine gesonderte Aufforderung zur Einreichung von Anträgen für Strukturmaßnahmen und ergänzende Maßnahmen gemäß dem Bologna-Prozess unterstützt, die

sowohl das Tempus- als auch das Socrates-Programm betreffen und deren Antragsfrist im April 2004 endete.

2004 ergingen zudem drei Aufforderungen zur Einreichung von Anträgen auf individuelle Mobilitätzuschüsse, deren Antragsfristen im Februar, Juni und Oktober endeten. Von den 2004 eingereichten über 2 000 Anträgen wurde für mehr als 600 die Finanzierung bewilligt.

Im Auftrag der Europäischen Kommission wurden Informationsschreiben erarbeitet, die Angaben zur Förderungsfähigkeit von Projekten und zu Qualitätsaspekten enthielten, und an alle erfolglosen Antragsteller auf Zuschüsse aus dem Tempus-Programm versandt. Insgesamt wurden 1 416 Informationsschreiben verschickt.

Überwachung laufender Projekte

Die Überwachungsaktivitäten erstreckten sich bei Tempus auf die Standardbereiche wie Überwachung durch die Verwaltung, vorbeugende Überwachung, Überwachung vor Ort und Gesamtunterstützung für laufende Projekte.

Für die Überwachung vor Ort wurde ein Konzept erarbeitet und mit der Kommission abgestimmt. Das Ziel sind 10 % der laufenden Projekte, und es sind Besuche bei etwa 30 Projekten durch die Mitarbeiter der Tempus-Abteilung der ETF durchgeführt worden. Im Oktober 2004 fanden die ersten Überwachungsbesuche statt.

Die Verwaltung wertete etwa 588 Berichte aus. Nach der Bewertung dieser Projektberichte wurden 561 Zahlungen vorgenommen. Ferner hat die Tempus-Abteilung der ETF eine Helpdesk-Funktion eingerichtet, die von mehreren Hundert Tempus-Projekten genutzt wurde. Im Rahmen eines im September 2004 in Berlin veranstalteten Treffens erfolgte zudem eine Schulung von etwa 160 Vertretern neu ausgewählter CARDS- und MEDA-Projekte. Es wurden Schulungsmaterialien und Dokumente zur Tempus-Vertragsverwaltung erarbeitet und ins Internet gestellt.

Entwicklungen im IT-Bereich

Wichtige Initiativen auf dem Gebiet der computergestützten Technologien betrafen die Entwicklung elektronischer Berichtsformulare für Strukturmaßnahmen und ergänzende Maßnahmen sowie für Projekte für individuelle Mobilitätzuschüsse. Elektronische Formulare für die Anfangs- und Abschlussberichte wurden in der zweiten Jahreshälfte 2004 auf der Tempus-Website zur Verfügung gestellt. Die Gesamtentwicklung der Tempus-Website einschließlich der Bereitstellung relevanter IT-Hilfsmittel für Projektauftragnehmer, der Schaffung eines begrenzten Kommunikationsbereichs und der Verbesserung der vorhandenen Online-Systeme wurde 2004 fortgesetzt.

Es wurde ein System für die Einreichung der Anträge auf Gemeinsame Europäische Projekte per E-Mail entwickelt und vor Ablauf der Antragsfrist im Dezember 2004 in Betrieb genommen.

Informationen und Veröffentlichungen

Für den Programmzeitraum 2005-2006 wurde ein neuer Tempus-Leitfaden für Antragsteller erarbeitet. Dieser Leitfaden in fünf Sprachen liegt als Papierversion und in elektronischer Form vor. Etwa 15 000 Exemplare des Leitfadens wurden gedruckt und den nationalen Tempus-Stellen in den Partnerländern sowie den nationalen Tempus-Kontaktstellen in den EU-Mitgliedstaaten zugesandt.

Die Verbreitung von Informationen über Tempus war auch im Berichtszeitraum wiederum ein wichtiger Teil der Tätigkeit der Tempus-Abteilung. Hierzu gehörte die Erstellung von Informationen über besondere Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Mitteilungsblätter wie auch die Verbreitung von Werbematerial. Ferner erfolgte eine regelmäßige Aktualisierung der Tempus-Website. Bei der ETF gingen zahlreiche Informationsanfragen ein; so wurden zum Beispiel mehr als 2 000 solcher Anfragen per E-Mail beantwortet.

Im Jahre 2004 wurde mit einer Analyse der individuellen Mobilitätzuschüsse unter dem Tempus-Programm begonnen. Dabei soll untersucht werden, in welchem Umfang und wie die Empfänger von individuellen Mobilitätzuschüssen die in ihren Anträgen beschriebenen Ziele erreichen und in welchem Umfang Nachfolgeanträge auf Gemeinsame Europäische Projekte eingereicht werden. Die für Anfang 2005 erwarteten Ergebnisse dieser Analyse werden in die weitere Entwicklung dieses Projekttyps einfließen.

Besondere Veranstaltungen

Die Tempus-Abteilung der ETF war auf den von der Kommission in Brüssel organisierten Sitzungen des Tempus-Ausschusses wie auch der nationalen Tempus-Büros/nationalen Kontaktstellen vertreten und leistete Beiträge zu diesen. Darüber hinaus nahmen Mitarbeiter der Tempus-Abteilung an zahlreichen Informationstagen in den Partnerländern und EU-Mitgliedstaaten teil.

Wichtige Änderungen und Umgang mit den im ursprünglichen Arbeitsprogramm enthaltenen Risiken

Da einige der zwischen der Europäischen Kommission und den nationalen Behörden abzuschließenden Finanzierungsvereinbarungen für die Tacis-Aktionspläne für 2003 bis Ende 2004 noch nicht unterzeichnet waren, konnte die Kommission die Zuschussvereinbarungen für bestimmte ausgewählte Tempus-Projekte, an denen diese Länder beteiligt sind, nicht unterzeichnen. Dies führte zu beträchtlichen Verzögerungen beim Beginn der Projektaktivitäten.

Gemäß den Finanzvorschriften und zur Erleichterung der Kommunikation mit den Dienststellen der Kommission hat die ETF für die Verwaltung der Tempus-Finanzmittel das elektronische Abrechnungssystem SI2 eingeführt. Nach dem ersten Pilotversuch mit dem elektronischen System setzte die ETF zwecks Risikokontrolle parallel dazu wieder ein papiergestütztes System ein.

TEIL II ORGANISATION, VERWALTUNG UND INTERNE KONTROLLNORMEN

Im Jahr bemühte sich die ETF weiter um die Entwicklung ihrer Unterstützungsfunktionen und Risikokontrollmaßnahmen und um Konformität mit dem Regelwerk und den Empfehlungen früherer Audits und Bewertungen. Parallel dazu verstärkte die ETF ihre Kapazitäten im Bereich der externen Kommunikation. Im Folgenden wird ein Überblick über die wichtigsten 2004 erzielten Fortschritte gegeben.

2.1 Kontrollumfeld

- Artikel 38 der Finanzvorschriften der ETF verpflichtet den Direktor zur Einführung interner Management- und Kontrollsysteme und –verfahren, die den vom Vorstand angenommenen grundlegenden Normen entsprechen.
- Am 29. Juni 2004 nahm der Vorstand die 24 internen Kontrollnormen an. Sie entsprechen den von der Europäischen Kommission festgelegten Normen. Die ETF wurde aufgefordert, die Normen bis Ende 2004 umzusetzen und eine Reihe von Maßnahmen vorzuschlagen, um ihre Einhaltung zu gewährleisten.
- Die ETF führte im zweiten Halbjahr 2003 eine Selbstbewertung bezüglich der Einhaltung der Normen durch. Dabei zeigte sich, welche Gebiete bearbeitet werden mussten. Ausgehend von den Ergebnissen der Selbstbewertung wurde ein Aktionsplan entwickelt, um die Prioritäten in Angriff zu nehmen, und zwar:
 - **Kontrollumfeld:** Verbesserung der Sichtbarkeit der ethischen Werte der ETF und des Arbeitsstils der Führungskräfte;
 - **Risikobewertung:** Einführung systematischer Instrumente für die Bewertung und das Management der inhärenten Risiken bei der Arbeit der ETF;
 - **Interne Information und Kommunikation:** Entscheidung über ein Klassifikationssystem, das von der ganzen Organisation zu verwenden ist, Bereitstellung besserer analytischer Berichte und Ermittlung von Mitteln und Wegen, die eine stärkere Einbeziehung des Personals in die Ausarbeitung von Verbesserungsplänen ermöglichen;
 - **Kontrolltätigkeiten:** strengere Dokumentation der Fälle, in denen Abweichungen von den üblichen Verfahren gestattet werden;
 - **Audit und Evaluierung:** Verständigung mit dem Internen Auditdienst (IAS) über die Entwicklung der internen Auditkapazität der ETF und Bestätigung der Prioritäten für ihren Aktionsplan.

Auftreten von Problemen

Bei der Weiterentwicklung der grundlegenden Normen war die ETF mit einer Reihe von Problemen konfrontiert, die in einigen Fällen eine Überarbeitung des Aktionsplans erforderlich machten. Dazu gehörten insbesondere:

- die Rolle, die der Interne Auditdienst (IAS) der Kommission bei der Entwicklung der internen Kontrollnormen und bei der Überwachung ihrer Einhaltung durch die ETF spielen soll
- Die Rolle, die der IAS gegenüber Agenturen spielt, war nicht klar genug beschrieben. Insbesondere wurde im Januar 2005 die Notwendigkeit bestätigt, zusätzlich zum IAS eine hausinterne Auditkapazität (Kontrollnorm 22) zu schaffen. Die ETF wird deshalb die Kontrollnormen 20 bis 24 nur teilweise einhalten.
- der tatsächliche Beginn der Unterstützung der Entwicklung der internen Kontrollnormen durch den IAS und der Grad seiner Beteiligung

- Die durch den Internen Auditdienst der Europäischen Kommission vorzunehmende Erstbewertung und die anschließenden regelmäßigen Bewertungen der Einhaltung der internen Kontrollnormen durch die ETF sind der Schlüssel dafür, die Entwicklung bei Bedarf zu fokussieren. Der Beginn einer aktiven Rolle für den IAS, der ursprünglich für 2004 erwartet wurde, wurde für die Zeit ab 2005 bestätigt. Daher konnte sich die ETF 2004 nur auf ihre Selbstbewertung stützen. Dies ist der beste Weg, um die lückenlose Einhaltung der Kontrollnormen 20 bis 24 zu gewährleisten.
- Schwierigkeiten, die sich aus der geringen Größe der Einrichtung ergeben
- Die internen Kontrollnormen der ETF beruhen, wie in den Finanzvorschriften vorgesehen, auf gleichwertigen Normen, die von der Kommission festgelegt wurden. Es scheint jedoch, als seien die Aufwendungen für die Verbesserung und den Nachweis der Normenkonformität in einer Einrichtung mit 104 Mitarbeitern verhältnismäßig höher als in einer wesentlich größeren Einrichtung. Hier zeigen sich die Grenzen für die Mittel, die eine Einrichtung innerhalb kurzer Zeit einsetzen kann, um die Normenkonformität zu verbessern und nachzuweisen. Dies verlangt mittelfristig eine kritische Überprüfung der festgelegten speziellen Normen und deren Eignung für die Besonderheiten von Agenturen. Der für Mitte 2005 erwartete Bericht des IAS kann hier erste Anhaltspunkte liefern. Dies betrifft insbesondere das Vorgehen bei den sicherheitsempfindlichen Aufgaben (Kontrollnorm 5) sowie die begrenzten Rotationsmöglichkeiten für die Mitarbeiter innerhalb der Einrichtung. Es müssen Alternativen gefunden werden. Der IAS wurde um Anleitung gebeten, wie bezüglich dieses speziellen Aspekts innerhalb der Grenzen, die durch den Status und die Größe der Einrichtung gesetzt sind, zu verfahren ist.
- Die nicht besetzten Schlüsselfunktionen für die Einführung der internen Kontrollnormen: Der Leiter des Referats Finanzen hatte im zweiten Quartal 2004 kurzfristig gekündigt, und es stellte sich heraus, dass es nicht möglich war, die Stelle vor März 2005 wieder zu besetzen. Diese Funktion spielt in der Organisationsstruktur der ETF eine wichtige Rolle bei den Ex-ante- und Ex-post-Kontrolltätigkeiten. Daher stand die Fortführung der bestehenden Verfahren im Vordergrund und wurden Veränderungen auf 2005 verschoben. Die ohnehin schwierige Lage verschärfte sich noch durch einen starken Personalflux und hohe Fehlzeiten im Referat Finanzen.

Fortschritte

Innerhalb der vorstehend genannten Grenzen hat die ETF erhebliche Fortschritte erzielt, was die internen Kontrollnormen anbelangt. Die nachfolgende Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, gibt aber einen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die Einhaltung der Normen zu verbessern.

Kontrollumfeld:

- Es wurde eine überarbeitete Fassung des Hauptziels, der Rolle und der Werte der ETF erstellt, erörtert und unter den Personalangehörigen verteilt (Kontrollnormen 1 und 2). Neue Mitarbeiter durchlaufen ein Schulungsprogramm, bei dem sie mit dem ordnungspolitischen Umfeld, den Normen und dem Auftrag der ETF vertraut gemacht werden.
- Mit Hilfe eines externen Beraters wurde damit begonnen, sich einen Überblick über die Befähigung des Personals, die Managementprozesse und -politik zu verschaffen (Kontrollnormen 3 und 4).
- Die Verfahren zur Übertragung von Verantwortlichkeiten und Befugnissen wurden überprüft und klarer beschrieben (Kontrollnormen 6 und 16).

Risikobewertung:

- Der Direktor organisiert regelmäßige Personalversammlungen und Vorträge über die strategische Entwicklung. Es wird eine Analyse des Umfelds durchgeführt, deren Ergebnisse den Vertretern der Führungsebene mitgeteilt werden (Kontrollnorm 7).
- Die Festlegung des Arbeitsprogramms der ETF stützt sich auf eine mittelfristige Perspektive, die auf der Grundlage einer jährlich mindestens zweimal zusammentretenden Arbeitsgruppe „Strukturierter Dialog“ mit den einschlägigen Kommissionsdienststellen ausgearbeitet und überwacht wird (Kontrollnormen 8, 9 und 10).

Information und Kommunikation:

- Die Nutzungsmöglichkeiten für das interne Portal wurden erweitert, sodass jetzt alle Personalangehörigen ständigen Zugang zu den wichtigen Informationen haben. Ende 2004 wurde ein internes Kommunikationskonzept ausgearbeitet (Kontrollnorm 12).
- Das Dokumenten- und Postmanagement wurde zwei internen Evaluierungen unterzogen, und es wurde die Stelle eines Beauftragten für die Dokumentenverwaltung geschaffen. Ein Netz von Dokumentenverwaltungsbeauftragten dient als Grundlage für die Erhöhung der Konformität mit einigen zentral festgelegten Mindestanforderungen (Kontrollnorm 13).
- Die Personalangehörigen werden regelmäßig an die Schritte zur Meldung von Unregelmäßigkeiten (Kontrollnorm 14) über das Portal der ETF erinnert.

Kontrolltätigkeiten:

- Es wurde eine Datenbank der Verfahren und der Beschlüsse des Direktors entwickelt, in die derzeit Einträge vorgenommen werden (Kontrollnorm 15).
- Es wurden Instrumente zur Feststellung und Aufzeichnung von Risiken bei Transaktionen entwickelt. Es wurde ein Verzeichnis außergewöhnlicher Transaktionen aufgestellt (Kontrollnormen 17 und 18), die Funktion der finanziellen Überprüfung gibt ihre Bewertung der spezifischen Risiken in eine Ad-hoc-Datenbank ein.
- Ferner wurden Leitlinien zur Sicherstellung eines ununterbrochenen Dienstbetriebs bei Mobilität von Personalangehörigen angenommen (Kontrollnorm 19).

Audit und Bewertung:

Dieser Bereich muss in der Zukunft weiter Beachtung finden. Die fehlende Gewissheit bezüglich der Rolle des IAS und des zeitlichen Ablaufs der IAS-Besuche hat die Ausarbeitung einer Strategie zur Verbesserung der Normenkonformität behindert. Die wichtigen Maßnahmen sind geplant, darunter die Schaffung der Stelle eines internen Prüfers (zwischen dem Vorstand und dem Europäischen Parlament zu klären) und die Ausarbeitung einer Charta über Audit und interne Kontrolle, die im zweiten Quartal 2005 erfolgt.

Künftige Herausforderungen und die nächsten Schritte

Ausgehend von den vorstehenden Bemerkungen bereitet sich die ETF darauf vor, ihre Aufmerksamkeit verstärkt den folgenden Aspekten zu widmen:

- Verarbeitung der Ergebnisse des ersten IAS-Besuchs (der zwischen dem ersten und dem zweiten Quartal 2005 stattfinden soll). Diese externe Bewertung der Normenkonformität wird der ETF auch die Möglichkeit geben, sich auf kritische Bereiche zu konzentrieren und sich mit anderen EU-Agenturen zu vergleichen;
- Entwicklung einer internen Auditkapazität durch die Schaffung der Stelle eines dem Direktor unterstellten internen Prüfers als Bestandteil einer ETF-Auditcharta;
- bessere Einhaltung der Kontrollnormen 11 (Risikoanalyse) und 15 (Dokumentation der Verfahren) sowie der internen Kontrollnormen für Audit und Bewertung (20 bis 24) als Teil einer internen Neuorganisation.

2.2 Personalentwicklung

Am 1. Mai 2004 trat das neue Beamtenstatut der EU in Kraft. Es gilt für alle EU-Einrichtungen und wurden im Juni 2004 vom Vorstand der ETF angenommen. Die ETF bereitete sich in enger Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und der GD Personal und Verwaltung auf die Anwendung des neuen Statuts vor.

Einstellung

Auf dem Gebiet der Einstellung gab es folgende Fortschritte:

- Es wurde ein E-Recruitment-Instrument eingerichtet, mit dem Bewerber die Möglichkeit haben, ihre Bewerbung über die Website der ETF direkt in eine ETF-Datenbank einzugeben.

- Es wurden 14 neue Bedienstete auf Zeit eingestellt, um die 14 Bediensteten, die im Jahresverlauf aus dem Dienst ausschieden, zu ersetzen. In diesem Zusammenhang wurden über 2 500 Lebensläufe geprüft und über 120 Bewerber zum Gespräch eingeladen. Die Einrichtung folgte dem Rat des Europäischen Rechnungshofs und arbeitete an der Aufzeichnung der Auswahlverfahren um sicherzustellen, dass alle Schritte vollständig dokumentiert werden.

Verwaltung der Personalrechte

Die Führungskräfte der ETF unternahmen mit Unterstützung der Personalvertretung und der Gewerkschaften erhebliche Anstrengungen, um das neue Statut einzuführen und sicherzustellen, dass alle Personalangehörigen über die Änderungen Bescheid wissen. Dazu gehörte die Umsetzung des Verfahrens der jährlichen Leistungsbeurteilung für alle Personalangehörigen und der Politik der leistungsabhängigen Beförderung für die Bediensteten auf Zeit und die örtlichen Bediensteten.

Weiterbildungsmaßnahmen

Es wurde ein Programm zum Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz durchgeführt, zu dem eine allgemeine Schulung aller Personalangehörigen über Fragen der Gesundheit, Sicherheit und Ergonomie sowie spezielle Weiterbildungsmodulare für neue Mitarbeiter und Mitarbeiter mit speziellen Aufgabenbereichen gehörten. Außerdem wurden regelmäßig Weiterbildungen im Bereich der Sprachen und IT-Kompetenzen angeboten. Ferner nahm ein Großteil der Personalangehörigen 2004 an einer Schulung zum Zeitmanagement teil. Außerdem wurden das Weiterbildungsprogramm für die Führungskräfte der ETF „Managing people“ (Menschenführung) und das Teamaufbauprogramm für alle Mitarbeiter abgeschlossen. Im Einklang mit den internen Kontrollnormen und der Praxis der Kommission wurde der „Weiterbildungspass“ eingeführt, in dem alle Weiterbildungsmaßnahmen, die ein Mitarbeiter der ETF erhält, eingetragen sind.

2.3 Externe Kommunikation

Die ETF entwickelte eine Strategie für die externe Kommunikation, die ihren Zielen entspricht und auf dem Grundsatz beruht, dass Information und Kommunikation für alle ETF-Funktionen relevant sind. Insgesamt ging es darum, Instrumente für die Planung und Durchführung eines schlüssigen Informationsprogramms für die ETF bereitzustellen, und es wurden die folgenden Strategien, Maßnahmen und Instrumente eingeführt:

- eine Strategie der ETF bezüglich ihrer externen Kommunikation (die im April 2004 vom Vorstand genehmigt wurde);
- eine Strategie und Politik der ETF bezüglich ihrer Veröffentlichungen, einschließlich der Schaffung interner und externer Redaktionsausschüsse;
- eine Strategie und Politik der ETF für Veranstaltungen und Besuche;
- eine Politik der ETF bezüglich ihrer Website.

Im Mittelpunkt der Strategie für die externe Kommunikation der ETF stehen vier wichtige Informations- und Kommunikationskanäle, nämlich Veröffentlichungen, dialogfördernde Kommunikation (Tagungen, Veranstaltungen, Besuche und Ausstellungen), Internet sowie audiovisuelle Produkte und Medien.

Veröffentlichungen

2004 produzierte und verbreitete die ETF eine Reihe von Veröffentlichungen und Berichten. Zu den wichtigsten gehören:

- die Veröffentlichung über die Höhepunkte des Jahres (ein für die Allgemeinheit bestimmter gekürzter Jahresbericht als Hochglanzbroschüre);
- das Jahrbuch (ein neues Instrument zur Vorstellung des Fachwissens der ETF über ein breites Spektrum berufsbildungsbezogener Themen). Der Bericht 2004 war im Wesentlichen eine Zusammenstellung der Arbeitsdokumente und Schlussfolgerungen der von der ETF im November 2003 veranstalteten Konferenz „Learning Matters“.

Regionale oder thematische Berichte (in der Regel Einmal-Veröffentlichungen) wie:

- das Addendum zu „Thirteen years of cooperation and reforms in vocational education and training in the acceding and candidate countries –Addendum –2004“ zur Aktualisierung der im ersten Bericht über diese Länder gelieferten statistischen Angaben;

- Einmal-Länderberichte mit einer Tiefenanalyse und genauen Beschreibung des nationalen Berufsbildungssystems (die ersten zu veröffentlichenden Länderberichte waren vier Übersichten über Berufsbildung und Beschäftigung in Belarus, Kirgisistan, Armenien und Georgien und zwei Tiefenuntersuchungen über die Berufsbildung in der Republik Moldau und in der Ukraine).

2004 war auch das erste Jahr, in dem der Redaktionsausschuss der ETF voll arbeitsfähig war. Er trat dreimal zusammen (zweimal in Turin, einmal im jordanischen Amman), um die Strategie und Politik der ETF in Bezug auf ihre Veröffentlichungen zu erörtern und sich zu einzelnen ETF-Veröffentlichungen zu äußern.

Es wurde ein ETF-Mitteilungsblatt entwickelt, von dem fünf Ausgaben veröffentlicht und an ca. 3 000 Politiker, Experten, Praktiker und Medien verteilt wurden. Ferner wurden zwei Ausgaben des neuen ETF-Magazins „Live & Learn“ veröffentlicht, das über neue Initiativen, Projekte, Forschungsvorhaben und beispielhafte Verfahren informiert und an ca. 3 000 Politiker, Experten, Praktiker und Medien in der EU und den Partnerländern verteilt wird.

Tagungen und Veranstaltungen

Bei der Umsetzung der externen Kommunikationsstrategie der ETF sind Veranstaltungen und Besuche wichtige Kommunikationskanäle auf der Grundlage von Offenheit, Dialog und Begegnung in Augenhöhe zwischen der ETF, ihren wichtigen Zielgruppen und der Öffentlichkeit. Die ETF veranstaltete 2004 über 50 Konferenzen, Besuche und sonstige Veranstaltungen, bei denen sich über 1 000 Menschen begegneten. Außerdem war die ETF mit Ausstellungsständen bei einer Reihe von Konferenzen und Ausstellungen überall in Europa vertreten. Es wurde ein neuer Rahmenvertrag mit einem professionellen Konferenzveranstalter unterzeichnet, der die ETF bei ihren Tagungen, Konferenzen und Veranstaltungen noch besser unterstützen soll.

Internet- und audiovisuelle Produkte

Das Internet hat für die ETF ein gewaltiges Potenzial, ist es doch ein einzigartiges Mittel für die schnelle Kommunikation mit Bürgern und Zielgruppen, wenn es um die kurzfristige Verbreitung von Informationen in der Europäischen Union und den Partnerländern der ETF geht. 2004 wurde die Website der ETF ständig aktualisiert, um sie benutzerfreundlicher, lesbarer und informativer zu machen. Seit dem 1. April 2004 ist die Website mehrsprachig; es gibt sie in sechs Sprachfassungen (EN, DE, FR, IT, AR und RU). Sie wurde 2004 insgesamt über fünf Millionen mal besucht (dreimal so häufig wie 2003, als 1,6 Millionen Besucher gezählt wurden).

2004 wurden zwei DVDs produziert, eine über die Höhepunkte der Plenarsitzung 2003 des Beratungsgremiums und eine mit dem Filmtitel „*Learning without Frontiers*“ (Lernen ohne Grenzen) zur Vermittlung des Corporate Image der ETF.

Medien

Die ETF veranstaltete 2004 eine Reihe von Presseaktivitäten und veröffentlichte zwei Chroniken und 12 Pressemitteilungen. Das Referat Externe Kommunikation veranstaltete im Vorfeld der EU-Erweiterung am 1. Mai 2004 drei Pressekonferenzen (zwei in Brüssel, eine in Rom), um Informationen über die Tätigkeiten und Ergebnisse in den zehn neuen EU-Mitgliedstaaten bereitzustellen. Ferner wurden zwei Pressekonferenzen in Turin durchgeführt, um die örtlichen Medien über die Tätigkeiten der ETF zu informieren.

Bei den auf der Website veröffentlichten und an die Medien verteilten Pressemitteilungen ging es um die Erweiterung, die Übergabe an das Cedefop, die Einstellung der neuen Direktorin, die Konferenz der ETF am Schuman-Tag (9. Mai), ein neues Kooperationsabkommen mit der Region Piedmont, den zehnten Jahrestag der ETF und ein neues Vorhaben im Mittelmeerraum. Im September und im Dezember stellte die Direktorin den lokalen Medien auf speziell hierfür anberaumten Pressekonferenzen die ETF und ihre Tätigkeiten in Usbekistan und Syrien vor.

Die Wirksamkeit der Pressekampagne zeigt sich daran, dass die ETF in Artikeln internationaler Presseagenturen (Reuters, AP, AFP) und Zeitungen in der EU und den Partnerländern (Frankfurter Allgemeine Zeitung, The Times, Der Standard, European Voice, La Stampa, Il Sole, 24 ORE u. a.) erwähnt wurde.

Öffentliches Dokumentenregister

Seit 2002 besteht für die Öffentlichkeit die Möglichkeit für die Einreichung spezieller Informationensuchen über das Öffentliche Dokumentenregister der ETF (Public Document Register – PDR) auf der Website der ETF.

2004 wurden beim PDR zwei offizielle Informationensuchen registriert. Die Beantwortung erfolgte im Einklang mit dem Kodex der guten Verwaltungspraxis. Ein Ersuchen wurde abgelehnt, da das gewünschte Dokument weder eine Veröffentlichung der ETF noch in deren Besitz war. Weitere

Ersuchen gingen über die ETF-Informationsstelle des Referats Externe Kommunikation sowie über einzelne Dienste und Abteilungen ein.

Derzeit wird an der Verbesserung des PDR gearbeitet, damit später einmal alle Informationersuchen über dieses System eingehen.

2.4 Bewertung der Tätigkeiten der ETF

Zum Bewertungsprogramm von 2004 gehörten zwei Bewertungen von ETF-Tätigkeiten, und zwar die Bewertung des Projekts „Unternehmergeist in Bildung und Ausbildung“ in Russland und der Ukraine und die Bewertung der Tätigkeiten der ETF in Bulgarien im Zeitraum 1996-2004. Beide Bewertungen werden im ersten Quartal 2005 abgeschlossen; die Ergebnisse werden bei der Ausarbeitung des Arbeitsprogramms 2006 berücksichtigt. Die Bewertungen sind ein Lernprozess für die ETF wie für die Beteiligten in den Partnerländern. Die Ergebnisse und die daraus gezogenen Lehren sollen 2005 auf Nachbereitungsseminaren bei der ETF und in den Partnerländern verbreitet werden.

TEIL III EMPFEHLUNGEN UND FOLGEMASSNAHMEN ZU 2003

In seiner Analyse und Bewertung des Jahresberichts der ETF gab der Vorstand eine Reihe konkreter Empfehlungen ab, mit denen sich die ETF 2004 und durch die Vorlage des Jahresberichts befasste.

- Die ETF verringerte den Übertrag von 10,37 % für 2003-2004 auf 8,74 % für 2004-2005.
- Die ETF nahm nach einem Beschluss des Vorstands im Juni 2004 die internen Kontrollnormen an. Der Vorstand genehmigte ferner einen Aktionsplan zur Einhaltung der Normen (siehe hierzu Teil II).
- Die ETF führte eine Risikobewertung bei der Ausarbeitung der Arbeitsprogramme für 2004 und 2005 ein. In Teil I des Jahresberichts informierte die ETF über das Risikomanagement ihrer operativen Aktivitäten. In Teil II stellte die ETF ihre Bemühungen zur Stärkung ihres Risikomanagementsystems vor.

Die ETF blieb nach der Umsetzung des Aktionsplans, der nach ihrer externen Evaluierung von 2002 beschlossen worden war, nicht untätig. Der Vorstand erhielt regelmäßige Fortschrittsberichte, die ihren Höhepunkt in einem Abschlussbericht fanden, der im März 2005 veröffentlicht wird. Aus diesem Abschlussbericht geht hervor, dass die ETF Fortschritte auf folgenden Gebieten erzielt hat:

- größere Übereinstimmung mit den Politiken und Prioritäten der EU;
- wirksame Kommunikation und Transparenz;
- Einbeziehung der Folgen der Erweiterung in ihre Arbeit;
- Verbesserung der internen Effizienz und Kommunikation;
- Erhöhung der Effektivität ihrer satzungsgemäßen Organe;
- hohe Qualität der technischen Unterstützung für Tempus.

Der Abschlussbericht wird bei der nächsten externen Evaluierung berücksichtigt, die 2005 von der Kommission vorbereitet wird.

Ferner erzielte die ETF 2004 Fortschritte bei der Umsetzung der Empfehlungen des Europäischen Rechnungshofs und des Europäischen Parlaments zur Finanzverwaltung ihres Haushalts. Insbesondere

- arbeitete die ETF mit der Kommission und dem Rechnungshof zusammen um festzulegen, wie die Übereinkommen und insbesondere die Tempus-Mittel in ihren Abschlüssen transparent dargestellt werden können;
- führte die ETF neue Verfahren ein, um die Transparenz bei Einstellungen zu verbessern;
- intensivierte die ETF ihre Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, vor allem durch aktive Beteiligung an deren Netzwerken in so wichtigen Bereichen wie Recht, Finanzen, Personal, technische Dienste, externe Kommunikation usw.

TEIL IV FRAGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ERKLÄRUNG

In Anbetracht

- der Bemerkungen im Jahresbericht 2003 der ETF;
- der in Teil I dargelegten Entwicklungen bezüglich der Umsetzung des Jahresarbeitsprogramms;
- der in Teil II dargelegten Schwierigkeiten der Einrichtung bei der Einhaltung ihres sich verändernden ordnungspolitischen Rahmens;

hat die ETF folgende Vorbehalte bezüglich der Erfüllung der Aufgaben der Einrichtung im Jahr 2004 ermittelt:

4.1 Solides Finanzmanagement operativer Tätigkeiten

Die ETF hat intern eine Bewertung ihrer Kapazitäten zur Leitung von Projekten gemäß der Finanzregelung durchgeführt, die zur Ermittlung einer Reihe von Schwachstellen in den internen Managementsystemen und –verfahren der Stiftung führte. Im Jahr 2004 hat die ETF ihre Unterstützung für die nationalen Beobachtungsstellen in Ost- und Südosteuropa, im Kaukasus und in Zentralasien gemäß der neuen Finanzregelung und den Empfehlungen aus der externen Evaluierung (2002) überprüft. Im September/Oktober 2004 nahm die ETF eine interne Bewertung des Finanzmanagements der nationalen Beobachtungsstellen vor, die im Jahr 2004 über 1 400 000 EUR, d. h. etwa 30 % der insgesamt in ETF-Projekte investierten Mittel, erhalten hatten. Obwohl das Projekt der nationalen Beobachtungsstellen im Rahmen früherer externer Evaluierungen durchweg positiv bewertet worden war, hat die interne Bewertung ein allgemein schwaches Niveau des Finanzmanagements durch das gesamte Netzwerk in Verbindung mit unzureichender Unterstützung seitens der ETF im Hinblick auf klare Leitlinien und interne Managementsysteme bestätigt, was ein Risiko darstellt.

Die ETF hat umgehend auf die Erkenntnisse aus der internen Bewertung reagiert und eine Prüfungskampagne gestartet, um die Qualität des Finanzmanagements in den Beobachtungsstellen und die Qualität der Finanzsysteme innerhalb der ETF zu erfassen. Im November 2004 hat die ETF mit einer externen Prüfung der albanischen nationalen Beobachtungsstelle begonnen, an die sich externe Prüfungen der Beobachtungsstellen im Kosovo und in Kirgisistan anschlossen, die im Dezember 2004 in Auftrag gegeben wurden. Darüber hinaus hat die Leitung der Stiftung im Oktober 2004 ein verändertes Konzept für die Auswahl und das Management der nationalen Beobachtungsstellen auf der Grundlage einer erneuten Ausschreibung des Projekts gemäß den Anforderungen der Finanzregelung erwogen. Dieser Prozess wird 2005 in dem Maß umgesetzt wie bestehende Verträge auslaufen.

Anfang 2005 wird die ETF ihre internen Managementverfahren für die nationalen Beobachtungsstellen überprüfen und eventuell notwendige weitere Prüfungen des Netzwerks auf der Grundlage der Prüfungskampagne des Jahres 2004 in Erwägung ziehen. Ebenso hat die ETF zu Jahresbeginn 2005 eine Prüfungsstrategie zur Ausdehnung der Risikokontrolle auf andere operative Tätigkeiten entwickelt. Die Kapazitäten des Finanzmanagements der Stiftung wurden durch die Einstellung eines neuen Referatsleiters gestärkt, der seine Tätigkeit bei der ETF im Februar 2005 aufgenommen hat. Die ETF wird dem Vorstand im Verlauf des Jahres 2005 auch einen Bericht über die Ergebnisse dieser Prozesse vorlegen.

4.2 Management der Personalverträge

Die von der ETF seit 2000 eingeleiteten Bemühungen um eine Verstärkung ihrer Management- und Entwicklungskapazitäten im Bereich der Humanressourcen und die Reform des Personalstatuts 2004 haben gewisse Schwächen in Bezug auf das Management einiger Personalverträge offenbart. Im Jahr 2002 hat die ETF im Rahmen der Strategie zur Entwicklung der Humanressourcen (ETF-GB-02-013) ein Leistungsbewertungssystem entwickelt, das vom Vorstand im gleichen Jahr genehmigt wurde. Zweck dieses Systems war es, die Rolle der ETF als spezialisierte Agentur der EU und klare

Zielsetzungen, eine auf gesicherten Erkenntnissen beruhende Evaluierung mit Hilfe von Indikatoren und die Erarbeitung von Zielvorgaben für die Personalentwicklung zu stärken. Das System enthielt auch Anknüpfungspunkte zur Beförderungs- und Vertragsverlängerungspolitik der Stiftung.

Die Stiftung hat jedoch Vorbehalte gegen die Anwendung von Leistungsbewertungen und insbesondere die nur wenig strukturierten Belege, auf Grundlage derer bestimmte Entscheidungen über die Beendigung und/oder Verlängerung von Verträgen getroffen wurden. Ein neues, stabileres und verbessertes System wurde 2002 eingeführt, seine vollständige Umsetzung kostete jedoch entsprechend Zeit. Eine 2004 durchgeführte Überprüfung hat ergeben, dass die derzeitige Strategie in Verbindung mit einer kompetenzgestützten Grundlage weiterentwickelt werden sollte und dass unterstützend Anstrengungen zur Sicherstellung einer systematischen Anwendung der Verfahren überall in der Stiftung notwendig sind.

Die Überprüfung machte auch ein Risiko möglicher finanzieller Auswirkungen deutlich, wonach frühere Mitarbeiter, deren Verträge beendet wurden, rechtliche Schritte gegen die ETF einleiten könnten.

Die Stiftung hat diese Risiken erkannt und eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Situation umgesetzt. Dazu gehören unter anderem:

- Überprüfung der Verfahren der Stiftung zur Leistungsbewertung, Vertragsverlängerung und Beförderung;
- Überprüfung der Strategie der Stiftung zur Entwicklung der Humanressourcen, einschließlich der Einführung eines kompetenzgestützten Konzepts für das Personalmanagement, der Ermittlung von Fähigkeiten/Bedarf an Fähigkeiten, Laufbahnen und verstärkten Maßnahmen zur Personalentwicklung,
- enge Zusammenarbeit mit der GD Personal und Verwaltung und anderen Einrichtungen im Hinblick auf die Einführung des neuen Statuts und das Vertragsmanagement.
- Rechtsberatung zur Lösung bestehender Probleme und zu Verringerung des Risikos künftiger Probleme.

Die ETF wird diese Verbesserungsmaßnahmen weiterhin umsetzen und dem Vorstand über die erzielten Fortschritte berichten.

TEIL V ERKLÄRUNG DER DIREKTORIN UND VORBEHALTE

Ich, die Unterzeichnete, **Muriel DUNBAR**, Direktorin der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, erkläre in meiner Eigenschaft als Anweisungsbefugte,

dass die Informationen in diesem Jahresbericht 2004 einen zutreffenden Eindruck vermitteln⁵;

dass ich mit hinreichender Gewissheit beurteilen kann, dass die für die in diesem Bericht beschriebenen Tätigkeiten zugewiesenen Mittel für den beabsichtigten Zweck und nach den Grundsätzen einer soliden Finanzverwaltung verwendet wurden und dass die eingeführten Kontrollverfahren die notwendigen Garantien für die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Vorgänge bieten.

Ich ersuche darum, bei der Prüfung des Berichts den folgenden, in Teil IV aufgeführten Vorbehalten Rechnung zu tragen:

- Finanzmanagement-System;
- Management der Personalverträge.

Diese hinreichende Gewissheit basiert auf meinem eigenen Urteil und den mir zur Verfügung stehenden Informationen, darunter die Ergebnisse der Selbstbewertung, *Ex-post*-Kontrollen und die aus den Berichten des Rechnungshofs⁶ für die Jahre vor dem Jahr dieser Erklärung gezogenen Lehren.

Ich erkläre, dass ich mir keines Sachverhalts bewusst bin, der den Interessen der Einrichtung zuwiderlaufen könnte und hier nicht angesprochen wurde.

Ort..... , Datum.....

..... (Unterschrift)

⁵ In diesem Zusammenhang bedeutet ein zutreffender Eindruck ein zuverlässiges, lückenloses und den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von den Verhältnissen in der Einrichtung.

TEIL VI ANHÄNGE

6.1 Internes Verfahren zur Erstellung des Jahresberichts

Der Jahresbericht 2004 wurde nach folgendem Verfahren erstellt:

- Die operativen Abteilungen kamen mit der Vorlage von Quartalsberichten der Berichtspflicht des Management nach.
- Das Referat Planung bereitete die Evaluierungs- und Überwachungsberichte vor und koordinierte die Ausarbeitung des Jahresberichts.
- Das Management-Team beteiligte sich an der Selbstbewertung bezüglich der Einhaltung der internen Kontrollnormen.
- Das Referat Finanzen erstellte den Abschluss und lieferte die Übersicht über die Haushaltsmittel und nicht aus dem Haushalt stammenden Mittel, die Übersicht über die Phare- und Tacis-Übereinkommen 2004, die Übersicht über die technische Hilfe beim Tempus-Programm und die Übersicht über die Tempus-Zuschüsse 2004.
- Das Referat Personal erstellte alle Unterlagen zum Personalplan 2004.
- Im Juni 2004 übergab Peter de Rooij die Verantwortung für die Leitung der ETF an die neue Direktorin. Die Übergabe wurde in einem Bericht an den Vorstand vom 29. Juni 2004 förmlich dokumentiert.
- Die Führung der ETF arbeitete eng und regelmäßig mit den einschlägigen Dienststellen der Kommission zusammen. Die Kommunikation zwischen der ETF und den Kommissionsdienststellen erfolgte vor allem über den etablierten Prozess des strukturierten Dialogs mit förmlichen Zusammenkünften im Mai und September 2004.

6.2 Entwurf des Jahresabschlusses

Jahresabschluss

a. Vermögensübersicht	2004	2003
<i>Immaterielles Anlagevermögen</i>	3 364 664,37	3 534 424,48
<i>Sachanlagevermögen</i>	151 633,35	267 629,54
<i>Bestände</i>	0,00	50 413,05
<i>Umlaufvermögen</i>	25 664,22	86 218,39
<i>Konto der Vermögensübersicht</i>	1 640 258,67	722 284,46
	5 184 224,61	4 662 972,92
<i>Laufende Verbindlichkeiten</i>	2 757 375,04	2 534 735,05
<i>Kapital</i>	2 367 238,46	2 126 234,87
<i>Verwahrkonten</i>	57 607,11	0,00
	5 182 220,61	4 660 969,92
b. Wirtschaftliche Istleistung	2004	2003
<i>Einnahmen</i>	18 479 824,88	18 640 453,38
<i>Ausgaben</i>	-18 124 313,63	-17 492 378,14
<i>Aus dem Vorjahr übertragener Saldo</i>	-1 317 732,02	-2 155 301,92
<i>In Abgang gestellte Mittel</i>	204 409,92	375 313,01
<i>Rückzahlungen an die Kommission</i>	0,00	-703 477,50
<i>Wechselkursdifferenzen</i>	1 326,80	17 659,15
Jahresabschlusssaldo	-754 480,05	-1 317 732,02
c. Ausführung des Haushaltsplans	2004	2003
<i>Endgültige gesamte Mittel</i>	18 400 000,00	17 723 000,00
<i>Verpflichtungen</i>	18 121 616,91	17 492 378,14
<i>Zahlungen</i>	16 043 887,87	15 480 087,94
<i>Automatische Mittelübertragungen</i>	2 099 377,27	2 012 290,20
<i>In Abgang gestellte Mittel</i>	278 383,09	230 621,86
d. Kassenmittel	2004	2003
<i>Kassenmittel zum Jahresanfang</i>	722 284,46	1 564 445,88
<i>Erhöhung (Verringerung 2003) der Kassenmittel</i>	-917 974,21	842 161,42
<i>Kassenmittel zum Jahresende</i>	1 640 258,67	722 284,46

Ausführung des Haushaltsplans

2004	Genehmigter Haushalt 2004	Gebunden	Ausgezahlt	Automatischer Übertrag	Gesamtausgaben	Anteil der gebundenen Mittel
Titel 1	11 493 973,00	11 244 735,19	11 121 967,10	122 768,09	11 244 735,19	97,83 %
Titel 2	1 470 027,00	1 459 926,37	1 212 795,76	247 130,61	1 459 926,37	99,31 %
Titel 3	4 636 000,00	4 616 955,35	3 448 998,70	1 167 956,65	4 616 955,35	99,59 %
Jährlicher Zuschuss gesamt	17 600 000,00	17 321 616,91	15 783 761,56	1 537 855,35	17 321 616,91	98,42 %
Titel 4	800 000,00	800 000,00	260 126,31	561 521,92	821 648,23	100,00 %
Gesamt	18 400 000,00	18 121 616,91	16 043 887,87	2 099 377,27	18 143 265,14	98,49 %
2003	Genehmigter Haushalt 2003	Gebunden	Ausgezahlt	Automatischer Übertrag	Gesamt Ausgaben	Anteil der gebundenen Mittel
Titel 1	11 239 000,00	11 100 265,24	10 771 356,49	328 908,75	11 100 265,24	98,77 %
Titel 2	1 421 000,00	1 386 123,70	1 075 690,56	310 433,14	1 386 123,70	97,55 %
Titel 3	4 540 000,00	4 482 989,20	3 396 360,12	1 086 629,08	4 482 989,20	98,74 %
Jährlicher Zuschuss gesamt	17 200 000,00	16 969 378,14	15 243 407,17	1 725 970,97	16 969 378,14	98,66 %
Titel 4	523 000,00	523 000,00	236 680,77	286 319,23	523 000,00	100,00 %
Gesamt	17 723 000,00	17 492 378,14	15 480 087,94	2 012 290,20	17 492 378,14	98,70 %

Direkt geschlossene Verträge (Verhandlungsverfahren) 2004

Vertrag Nr.	Auftragnehmer	Betrag	Verfahren	Art des Vertrags	Bezeichnung	Ablaufdatum
CON/04/ETF/0006	Team Work	50 000	Direkt	Festbetrag	ETF-Teilnahme an von der GD EAC besuchten Veranstaltungen	31.12.2004
CON/04/ETF/0007	Ronald Sultana	960	Direkt	Festbetrag	Ausarbeitung des Beitrags zu Malta im Dossier Erweiterung	24.3.2004
CON/04/ETF/0009	PC-Ware Information Technologies BVBA	20 110,58	Direkt	Festbetrag	Lokaler Wiederverkäufer Microsoft-Vertrag Europäische Union	28.2.2005
CON/04/ETF/0012	Institute for Public Policy	0	Direkt	Rahmenvertrag	Rahmenvertrag für nationale Beobachtungsstelle Moldau	22.3.2007
CON/04/ETF/0013	Meldolesi Luca	950	Direkt	Festbetrag	Seminar „Informal Economy and Skills Development, Old and New in the debate“ – Erarbeitung eines Diskussionspapiers	1.4.2004
CON/04/ETF/0014	Gordon Poole Agency Ltd.	10 262	Direkt	Festbetrag	Moderation der Veranstaltung am 9. Mai	10.5.2004
CON/04/ETF/0016	Jason Hall	1 050	Direkt	Festbetrag	Zyprische ReferNet-Website und Einträge in Cedefop-Datenbanken	30.4.2004
CON/04/ETF/0017	Natalia Cuddy	1 050	Direkt	Festbetrag	Strategische und operative Aspekte der Schaffung einer ReferNet-Gruppe und – Aktivität in Zypern	30.4.2004
CON/04/ETF/0018	Megabyte S.A.	0	Direkt	Rahmenvertrag	Wartung Buchhaltungssoftware BOB und BOB-Si2	29.6.2008
CON/04/ETF/0019	Noha El-Mikawy	1 040,46	Direkt	Festbetrag	Vergleichende Bildungs- und Arbeitsmarktanalyse in den Mittelmeerländern	20.4.2004
CON/04/ETF/0021	Céreq	21 000	Direkt	Festbetrag	Entwicklung einer Beobachtungsstelle in Marokko / Untersuchung über die Auswirkungen der Weiterbildung in der Region Maghreb	31.12.2004
CON/04/ETF/0023	Tiiia Randma	1 000	Direkt	Festbetrag	Experte für Informationen über das System der Zertifizierung der Berufsbildung in Estland	31.5.2004
CON/04/ETF/0026	Republik Zypern Statistisches Amt Finanzministerium	1 050	Direkt	Festbetrag	Schlüsselindikatoren 2003 für Zypern	15.6.2004
CON/04/ETF/0044	Ministerium für Bildung und Sport	0	Direkt	Rahmenvertrag	Leistungen von Einrichtungen der Beobachtungsstellen	22.9.2004
CON/04/ETF/0049	Moore Stephens	8 809	Direkt	Festbetrag	Rechnungsprüfung nationale Beobachtungsstelle Albanien	19.11.2004
CON/04/ETF/0050	Elisabeta Mitroi	810	Direkt	Festbetrag	Experte(n) für die Führung strukturierter Gruppeninterviews über die Entwicklung beruflicher Kompetenzen in einem Land des westlichen Balkans	30.10.2004
CON/04/ETF/0054	VET Support Foundation	0	Direkt	Rahmenvertrag	Sekretariat für Berufsbildungsreform in Tadschikistan	23.11.2004
CON/04/ETF/0056	IPSA S.p.A.	35 000	Direkt	Festbetrag	Anmietung von Werbeflächen auf dem Flughafen Turin	31.12.2005
CON/04/ETF/0061	Finnish National Board of Education	990	Direkt	Festbetrag	Internationaler TNet-Experte für das Regionalseminar über die Qualifizierung von Lehrkräften für die Berufsbildungsreform in Südosteuropa, Tirana, 20. bis 22. Januar 2005	28.2.2005
CON/04/ETF/0065	Universität Bremen Institut Technik und Bildung	990	Direkt	Festbetrag	EU-Experte für pädagogische Innovation für das Regionalseminar über die Qualifizierung von Lehrkräften für die Berufsbildungsreform in Südosteuropa, Tirana, 20. bis 22. Januar 2005	28.2.2005
CON/04/ETF/0067	Lucian Ion Ciolan	990	Direkt	Festbetrag	Experte für Lehrerausbildung in den Kandidatenländern für das Regionalseminar über die Qualifizierung von Lehrkräften für die Berufsbildungsreform in Südosteuropa – Tirana, 20. bis 22. Januar 2005	28.2.2005

6.3 Personalplan

Zahlenübersicht Bedienstete auf Zeit

Nationalität

	A*	B*	C*	TAs	%
Österreich	3			3	3%
Belgien	3	6	3	12	12%
Bulgarien	1			1	1%
Tsch. Rep.	1			1	1%
Deutschland	6	1	1	8	8%
Dänemark	4			4	4%
Spanien	3			3	3%
Estland	2			2	2%
Frankreich	4	5	1	10	10%
Finnland	1	1		2	2%
Italien	7	12	6	25	25%
Irland	1	2		3	3%
Luxemburg			1	1	1%
Malta	1			1	1%
Niederlande	5	1		6	6%
Portugal	1			1	1%
Polen		1		1	1%
Rumänien		2		2	2%
Schweden	1		1	2	2%
UK	6	4	1	11	11%
Gesamt	50	35	14	99	100%

Geschlechter und Laufbahngruppen

	W	M	Gesamt
A*14	1	1	2
A*13			0
A*12	1	6	7
A*11	6	8	14
A*10	3	3	6
A*9	2	2	4
A*8	6	7	13
A*7		1	1
A*6	1	1	2
A*5	1		1
Gesamt A*	21	29	50
%	42%	58%	100%
B*9	2		2
B*8	2	2	4
B*7	4	3	7
B*6	8	3	11
B*5	4	5	9
B*4			0
B*3	2		2
Gesamt B*	22	13	35
%	63%	37%	100%
C*6	2		2
C*5	1		1
C*4	1		1
C*3	5	1	6
C*2			0
C*1	4		4
Gesamt C*	13	1	14
%	93%	7%	100%
Gesamt TA	56	43	99
%	57%	43%	100%

Veränderungen des Personalbestands 2004

Kategorie	GESAMT ETF per 31. Dezember 2003	Neuzugänge 2004	Abgänge 2004							Änderung in der Kategorie durch TA-Einstellung	GESAMT ETF per 31. Dezember 2004
			Vertrags- ablauf	Rücktritt	Entlas- sung	Alters- grenze	Invalidität	Tod	Gesamt- abgänge 2004		
TA - A*	52	6	-1	-6	-1	-1			-9	1	50
TA - B*	35	4		-3					-3	-1	35
TA - C*	12	4		-1			-1		-2		14
Zwischen- summe TA	99	14	-1	-10	-1	-1	-1		-14		99
LA	9			-1					-1		8
END	8	4	-1	-4					-5		7
AUX	7	9	-6	-1					-7		9
STAGIAIRE (Partnerländer)	2	7	-4	-2					-6		3
STAGIAIRE (Mitgliedstaaten)	1	3	-3	-1					-4		
GESAMT	126	37	-15	-19	-1	-1	-1		-37	0	126

Fluktuationsrate (Bedienstete auf Zeit) 14.1%

Die Fluktuationsrate wird wie folgt berechnet: $\text{Fluktuation} = \frac{\text{Im Jahresverlauf ausgeschiedene Mitarbeiter}}{\text{Im Jahresverlauf eingestellte Mitarbeiter}}$ (Durchschnitt)

Einstellungsaktivitäten für Bedienstete auf Zeit 2004

Zahl der Einstellungsverfahren	Davon: nur intern	Zahl der eingegangenen Bewerbungen	Davon: ETF-Mitarbeiter	Zahl der Bewerbungsgespräche 2004	Davon: ETF-Mitarbeiter
--------------------------------	-------------------	------------------------------------	------------------------	-----------------------------------	------------------------

Bedienstete auf Zeit

Ohne Einstellungsverfahren für den neuen Direktor, organisiert von der Kommission

2003 begonnene und 2004 abgeschlossene Einstellungsverfahren	3	0	333	4	18	3
2004 begonnene und abgeschlossene Einstellungsverfahren	12	0	2 180	31	110	16
2004 begonnene und 2005 abzuschließende Einstellungsverfahren	2	0				
Zwischensumme TA	17		2 513	35	128	19

Hilfskräfte

2003 begonnene und 2004 abgeschlossene Einstellungsverfahren	1	0	k.A.		6	0
2004 begonnene und abgeschlossene Einstellungsverfahren	4	0	k.A.		18	3
2004 begonnene und 2005 abzuschließende Einstellungsverfahren	3	0	k.A.			

GESAMT 2004	25	0	2 513	35	152	22
--------------------	-----------	----------	--------------	-----------	------------	-----------

ETF-Mitarbeiterprofil Ende 2004

Laufbahn- und Besoldungsgruppe (alt SR)	Stand per 31. Dezember 2003	Beförderungsberechtigt 2004	Beförderung in die nächsthöhere Besoldungsgruppe per 1. Juli 2004	% befördert / beförderungsberechtigt	% Beförderungen/Gesamtmitarbeiterzahl	Durchschnittliche Dienstzeit in Jahren vor der Beförderung
(A2) A*15	1					
(A3) A*14	1					
(A4) A*12	7	3				
(A5) A*11	14	7	1			
(A6) A*10	11	6	2			
(A7) A*8	18	8	3			
Zwischensumme A*	52	24	6	25%	12%	8.7
(B2) B*8	5	2	2			
(B3) B*7	6	4	1			
(B4) B*6	11	4	2			
(B5) B*5	13	9	4			
Zwischensumme B*	35	19	9	47%	26%	3.9
(C1) C*6	2					
(C3) C*4	3	3	1			
(C4) C*3	6	2				
(C5) C*2	1	1	1			
Zwischensumme C*	12	6	2	33%	17%	6.0
Gesamt TA	99	49	17	35%	17%	5.8
LA - I	3					
LA - II	5	5				
LA - III	1	1	1			
Gesamt LA	9	6	1	17%	11%	9.0
GESAMT ETF	108	55	18	33%	17%	6.0